

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Liste

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6600-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Spedition Wilmanns & Co., sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Buchhandlung Wilmanns & Co. und in den benachbarten Provinzen und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einfacher Form; 20 Pfg. in davon abweichender Form; 30 Pfg. für alle übrigen lokalen Anzeigen; 40 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wk. für lokale Anzeigen; 2 Wk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Kartagen-Einnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 8. Januar 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 11. • 60. Jahrgang.

Eine wichtige Enthüllung.

Man erinnert sich, daß vor fünf Jahren im Anschluß an die Memoiren des Fürsten Hohenlohe Professor Delbrück einen Staatsstreichplan des Fürsten Bismarck enthüllte. Hiernach sollte der erste Reichskanzler beabsichtigt haben, das Wahlrecht so abzuändern, daß die Sozialdemokratie wie ganz von der deutschen Volksvertretung ausgeschlossen gewesen wäre. Delbrücks Aufsatz in den „Preussischen Jahrbüchern“ wurde viel bemerkt und nahezu einmütig zurückgewiesen, ja verdammt. Auch Männer, denen der Zusammenhang der Dinge bekannt sein mußte, wie die Herren v. Kardorff und v. Holtenburg, erklärten die Darstellung des Berliner Historikers damals für irrtümlich. Mit der Zeit aber kamen so viele Zeugnisse zutage, die sie bestätigten, daß der Widerspruch vorwärtiger wurde. Heute wird nicht mehr gefragt, ob Delbrücks Schilderung zutrifft, sondern die Frage ist unter den Wissenden wie unter den Historikern eigentlich nur die: Wie wollte Fürst Bismarck es anfangen, um das von ihm selbst gegebene geltende Wahlrecht wieder abzuschaffen? Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich eine Untersuchung von Professor Heinrich Ullmann in der „Internationalen Monatschrift“. Professor Delbrück knüpft an Ullmanns Darstellung an, um jetzt in einem überaus interessanten Artikel im Januarheft der „Preussischen Jahrbücher“ zu erklären, daß er selbst schon vor längerer Zeit zu Ergebnissen gekommen sei, wie sie der allerdings unklaren und verschwommenen, aber in der Hauptsache doch richtigen Auffassung Ullmanns zugrunde liegen; deshalb will er jetzt mit seinem Erklärungsversuch hervortreten. Um es denn also kurz und klar zu sagen, so schwärzte dem Fürsten Bismarck folgendes vor: Weder ein Jenius noch eine Klassenwahl, noch ständische Ordnungen, noch Delegationen aus den Landtagen sollten das allgemeine, gleiche, direkte, geheime Stimmrecht erleiden. Aber ein Ausnahmewege sollte allen notorischen Sozialdemokraten, die, wie es im Sozialistengesetz formuliert war, den „Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezwecken“, das aktive und passive Wahlrecht entziehen, und um das durchzuführen zu können und die gegebenen sozialen Abhängigkeiten voll zur Wirksamkeit kommen zu lassen, sollten an die Stelle der geheimen Abstimmung die öffentliche treten. Die Einschränkung des allgemeinen Stimmrechts wäre also, wie Ullmann es ganz richtig ausdrückt, keine generelle gewesen, sondern hätte bestanden in der Entziehung einer besonderen Partei, nämlich der sozialdemokratischen, sofern man nicht schon in der Öffentlichkeit der Wahl auch eine generelle Beschränkung des Wahlrechts sehen will, da sie den sozial Schwächeren allenfalls den Gebrauch des Rechts unterbindet. „Die Durchführung eines solchen Gesetzes kann man sich“, so bemerkt Professor Delbrück dazu, „unmöglich vorstellen. Die Behörden legen Listen der notorischen sozialdemokratischen Revolutionäre an, eine unparteiische richterliche Behörde entscheidet etwaige Beschwerden und bürgt dafür, daß das Gesetz nicht auf andere Parteien ausgedehnt wird. Wenn aber in dieser Art Proskribieren die politischen Rechte anerkannt sind, liegt es in der Hand der Regierung, ob sie die sozialdemokratische Partei ganz aus dem Reichstag verschwinden lassen oder sie auf eine kleine Gruppe von Harmlosen reduzieren will. Den Rechtsgrund für die Ausschließung der Sozialdemokratie von den politischen Rechten (nach Ullmann sogar auch von bürgerlichen Rechtsschutz) hat Bismarck, der alte Reichshauptmann, öfter zum Ausdruck gebracht mit dem Satz „was nicht will deichen, das muß weichen“. Wer die Rechtsgrundlagen des Staates nicht anerkennt, kann nicht zu dessen Mitregierung berufen werden. Die Sozialdemokratie hat keinen moralischen Anspruch auf Stimmrecht und Sitz im Reichstag, da dieser bestimmt ist, für das Wohl des Reichs zu arbeiten, jene Partei aber nicht das Wohl, sondern die Zerstörung dieses Reichs will.“ Dies war die Politik, welcher der Kaiser sich, wie er dem Fürsten Hohenlohe erklärt hat, aus Gewissensbedenken verweigerte. Im Wissen über diese Politik geschah es, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck aus seinem Amt als Reichskanzler entließ. Professor Delbrück schließt seinen Aufsatz mit Ausführungen, denen man im einzelnen ja vielleicht widersprechen mag, die in ihrer Gesamtheit jedoch den Anspruch erheben dürfen, als eine nüchterne abwägende Schilderung dessen, was ist, angesehen zu werden. „Der verstümmelte Reichstag“, so schreibt Delbrück, „wäre nur noch eine Dekoration für den reinen Absolutismus gewesen. Seil uns, daß wir von dieser Fahrt in den Abgrund bewahrt geblieben sind. Vielleicht gibt es Politiker, die in diesem Punkt anders urteilen und glauben, daß das Deutsche Reich bei Ausmerzuna der Sozialdemokratie aus der Volksvertretung

einen besseren Gang gegangen wäre, als es tatsächlich gegangen ist. Darüber gibt es keine Entscheidung. Auf jeden Fall aber verliert auch bei meiner Auffassung Bismarck als historische Persönlichkeit nichts im Vergleich mit jener älteren, die in ihm überhaupt einen positiven Gedanken nicht mehr zu entdecken vermochte. Aber es ist nicht wahr, daß er bloß noch der alte Mann war, der nicht mehr wußte, was er tun sollte und nur noch an der jüngeren Welt, die ihm nachgefolgt war, herumrörgelte. Nicht in dem langsamen Alterben und Verlöschen des Willkürers ist er dahingegangen, sondern das tragische Ende des Heros, der in einem letzten großen Kampf mit sich selbst und seinem Werk in Widerspruch gerät, ist ihm beschieden gewesen und hat er sich selber bereitet. Heute stehen wir nun einer Sozialdemokratie gegenüber, deren Macht ins Unermeßliche geschwollen und noch immer im Wachsen zu sein scheint. Trotzdem stehen wir ihr sehr viel feindlicher gegenüber. In demselben Maße, wie sie äußerlich zugenommen hat, ist das revolutionäre Feuer, das den Staat zu verzehren drohte, verklungen und nur die Schlacken und einige Kohlen, die revolutionären Redensarten und der alte Herr Befehl sind als Überbrückung einer simplen ultraradikalen Partei übrig geblieben. Mögen sie 100 Stimmen und selbst mehr jezt im Reichstag und mehr als 4 Millionen im Lande gewinnen, niemand fürchtet sich davor. Zu Bismarcks Zeiten hätte man geglaubt, bei solchen Zahlen die Revolution durch die Straßen toben zu sehen. Aber nicht nur wissen wir heute, daß wir sie nicht toben sehen werden, sondern auch die legislatorischen Arbeiten im Reichstag werden darunter nicht leiden. Denn nicht nur die Sozialdemokratie hat sich innerlich gewandelt, sondern auch die anderen Parteien. Die 36 Sozialdemokraten im Reichstag waren dem Fürsten Bismarck nicht nur um ihrer selbst willen so unangenehm und gefährlich, sondern vor allem deshalb, weil neben ihnen noch andere intransigente Elemente im Reichstag saßen, mit denen zusammen sie die Majorität bilden konnten: die Polen und die Freisinnigen waren völlig intransigent, das Zentrum immer nur um sehr hohen Preis zu haben. Alle diese drei Fraktionen sind heute bereit, in den Wehr- und Steuerfragen, die die Entscheidung geben, mit sich verhandeln zu lassen. Diese Leiden sich entgegenkommenden Abwandlungen gehen dem Parlamentarismus von heute ein so gründlich anderes Gesicht als in der Epoche Bismarcks, daß der Staatsstreichgedanke heute keine Aktualität mehr hat und unter dem reinen historischen Gesichtspunkt untersucht und beurteilt werden kann.“

Marokko.

Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Englands strategisches Interesse für Spanien.

wb. Paris, 6. Januar. Zu den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen schreibt der Londoner Korrespondent des „Times“ u. a.: „Man hofft in englischen Kreisen, daß die Franzosen und Spanier sich bei den Verhandlungen etwas weniger Schroff zeigen werden. Die Annahme, daß England auf Spanien eine Pression ausüben werde, ist eine Irrige. Wenn die englische Regierung überhaupt interveniert, dann würde es nur zu dem Zwecke geschehen, die beiden Parteien zu gegenseitigen Zugeständnissen zu zwingen. Die englische Regierung will sich gewiß nicht mit Frankreich entzweien, aber ebenso großen Wert legt sie darauf, ihre guten Beziehungen zu Spanien zu erhalten. Der tiefste Grund dieser Freundschaft mit Spanien ist strategischer Natur. England will, daß seine Geschwader an der ganzen Iberischen Halbinsel sicher seien. Zu diesem Zweck sündert es mit allen Kräften die Wiederaufrichtung der spanischen Marine. Deshalb werden von der Firma Vickers, welche mehr oder weniger von der englischen Abhängigkeit abhängt, für Spanien drei Dreadnoughts gebaut, und die Pläne von zwei weiteren Dreadnoughts vorbereitet. Deshalb wird auch das Arsenal von Ferrol und der Hafen von Cartagena den modernen Bedürfnissen gemäß ausgebaut. Außerdem ist ganz ernstlich die Rede davon, durch die Firma Vickers in Lissabon ein neues Arsenal und ein Trockendock für die großen Schiffe, sowie drei Panzerschiffe von 20000 Tonnen bauen zu lassen. Diese Stützpunkte, welche einmal von unschätzbarem Wert für die englische Geschwader sein können, wären in den Händen der Deutschen fürchterlich. Das vergißt man in London niemals.“

Der tote Punkt.

wb. Madrid, 6. Januar. „Manana“ versichert in einem Artikel über die spanisch-französischen Verhandlungen, in welchem sich das Blatt sehr pessimistisch zeigt, der Tag sei nahe, an welchem jede Verhandlung unmöglich sei, wenn Frankreich weiter darauf bestehe, allein das Protektorat über Marokko ausüben zu wollen.

hd. Madrid, 8. Januar. Selbst in maßgebenden Kreisen wird hier unumwunden zugegeben, daß die spanisch-

französischen Marokkounterhandlungen auf einem toten Punkt angelangt seien. Tatsächlich scheint die Angelegenheit gänzlich verfahren zu sein. Es ist nicht abzusehen, wann die nächste Unterredung stattfinden wird. Vielfach wird sogar ein offener Bruch in unmittelbarer Aussicht gestellt.

Casablancas Bedeutung.

wb. Paris, 7. Januar. Der „Siècle“ verlangt, daß die Regierung vor keinem Opfer zurückschrecken möge, um Casablanca zu einem großen Hafenplatz zu gestalten und von dort Zufahrtswege ins Innere Marokkos zu schaffen, welche außerhalb der spanischen Zone liegen, da die Befestigung des Gharbgebietes durch die Spanier für die Bahn von Tanger nach Fez, wie immer auch die französisch-spanischen Verhandlungen ausfallen mögen, ein schweres Hindernis, ja vielleicht eine Gefahr bedeuten.

Die neuen spanischen Operationen.

wb. Madrid, 7. Januar. Das ministerielle Blatt „Manana“ versichert, daß sich der letzte Ministerrat hauptsächlich mit den neuen Operationen beschäftigte, wobei Melilla als Basis für die Befestigung des Nachbargbietes von Mulemas dienen sollte. Der Ministerrat billigt ferner den strategischen Plan, der heute an den Oberkommandierenden nach Melilla geschickt wurde, um seine schnelle Durchführung zu sichern.

Französische Bankettreden.

wb. Le Puy, 7. Januar. Der ehemalige Ministerpräsident Dupuy, Mitglied der Senatskommission für Prüfung des deutsch-französischen Abkommens, hielt auf einem Bankett eine Rede, in der er erklärte, er werde für das Abkommen stimmen, weil, wenn es abgelehnt würde, entweder eine neue Konferenz zusammentreten müßte, die niemand wünsche, oder die Algerias-Akte in Kraft treten müßte. Da also niemand, fuhr der Redner fort, die Internationalisierung der marokkanischen Frage will, so nehmen wir, nicht mit Begeisterung, sondern mit trauriger Resignation das Abkommen an. Die spanische Hypothek, so unangenehm sie auch sei, könne kein unüberwindliches Hindernis für das Vorgehen Frankreichs bilden.

wb. Bordeaux, 7. Januar. Der Präsident der Kammergruppe „Action Libérale“, Pion, erklärte in einer Bankettrede, über die Ursachen des französisch-deutschen Konflikts müsse Arbeit geschaffen und festgestellt werden, wer zuerst von der Abtreibung des Rango sprach. Pion sprach die Ansicht aus, die Erregung in Deutschland und die Geste von Agadir hätten lediglich wirtschaftliche Motive gehabt.

Die Unruhen bei Sefru.

wb. Paris, 7. Januar. Wie aus Fez von gestern gemeldet wird, dauern die Unruhen in der Umgebung von Sefru an. Major Bremont ist mit Truppen abgegangen, um die aufständischen Stämme zu züchtigen. Auch General Dalbiez hat Malink mit zwei Bataillonen Infanterie, einer Batterie und einer Schwadron in der Richtung auf Sefru verlassen, wo er zusammen mit Major Bremont vorgehen wird, um die Verber abzuschneiden. Eine Relogierungspatrouille ist im Motorboot von Mehedja aus den Sebussuf stromaufwärts bis nach Sidi Mohammed El Gub vorgebrungen, wo Stromschnellen die Weiterfahrt sperren.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

„Nichts Neues.“ Der große Feldzug der Italiener beginnt allmählich für die Zuschauer etwas langweilig zu werden. Seit Wochen hört man nichts mehr von Bedeutung vom Kriegsschauplatz. Selbst die sonst so reichlich fließenden italienischen Siegesnachrichten sind ausgeblieben. Vom 7. Januar weiß die offizielle Agenzia Stefani nur folgende Belanglosigkeiten zu melden: Gestern stellte eine Erkundungsabteilung der Kavallerie fest, daß das Land im Umkreis von 8 Kilometer von Ain Jara vom Feinde geräumt ist. In Benghasi war die Lage am 5. Januar unverändert. In Derna wurden am 6. Januar auf die im Bau befindlichen Festungswerke Schiffe abgegeben, die wirkungslos waren. In Homs wurden gestern zwei Bataillone, die zum Schutz von Besatzungen an einer entfernten Stelle verwendet wurden, von zahlreichen Arabern angegriffen. In einem heftigen Kampfe, der fast drei Stunden dauerte, erlitten die Araber schwere Verluste. Die Italiener hatten 21 Verwundete.

Abgelehnte Räumung von Solum. Die kleine türkische Garnison des von dem Großvezir provisorisch an Ägypten abgetretenen Gebietes Solum hat die Räumung abgelehnt. Der dortige befehlsführende Offizier erklärte, erst abziehen zu wollen, wenn er Befehle von Reshat- und Enver-Pascha erhalte. Befehle aus Konstantinopel seien für ihn nicht genügend.

Aus der Türkei.

Keine Friedenssehnsucht an der Pforte. Aus Konstantinopel, 7. Januar, meldet das Wiener Korrespondent: Hier ist

von einem Rundschreiben des Großwesirs, in dem er seine Übergangung von einem baldigen Wschuß des Friedens ausdrückt, nichts bekannt. Das Rundschreiben des Großwesirs vom 2. Januar, in welchem er den Provinzbehörden seine Ernennung mitteilt, enthält nur die üblichen Festschläge bezüglich einer guten Erledigung der Geschäfte und der Aufrechterhaltung der Ruhe und des guten Einvernehmens aller Elemente der Bevölkerung. — Auch ein offizielles türkisches Communiqué stellt fest, daß die in tendenziöser Weise verbreiteten Gerüchte über die Absicht eines Friedensschlusses jeder Grundlage entbehren. Die Worte bahnte keinerlei Verhandlungen an und sondierte auch keine europäische Kanäle. Angesichts der heroischen Verteidigung der osmanischen Kämpfer und der militärischen Lage gehe die Meinung der offiziellen Kreise des osmanischen Volkes dahin, daß auf der Grundlage der italienischen Ansprüche vom Frieden keine Rede sein könne.

Wiedereröffnung der italienischen Bank. Der Minister, dem infolge der andauernden Krankheit des Großwesirs Said Assim präsidierende, beschloß, im Prinzip der Reklamation des deutschen Botschafters gegen die Schließung der italienischen Bankinstitutione stattzugeben und die Wiedereröffnung der Banken, auch der Banca di Roma, zu gestatten. Dies bedeutet, daß der deutsche Einfluß wieder steigt. Da der Großwesir schwer krank ist, dürfte ein neuer Großwesir ernannt werden, entweder Hilmi Pascha oder Tevfik, der türkische Botschafter in London.

Die Neutralitätsmaßnahmen in Ägypten. Der Corriere della Sera" meldet aus Cairo: Lord Althamer ließ das afrikanische Ufer des Suezkanals besetzen, legte 200 Soldaten nach Zamaia und andere nach dem Nahr-el-Keser, um zu verhindern, daß Beduinenbanden, die sich bei Elantara gesammelt haben, durch Ägypten nach der Cyrenaika vordringen. Auf dem asiatischen Ufer des Kanals waren 500 Kanonen mit Kriegskolonnenbanden. Bei Kilometer 44 und 64 wurden die über den Kanal führenden Brücken geschlossen. Die Kanalkommission wies von Palästina kommende Munitionskarawanen zurück. Die Postenlinie am Sinai wurde verstärkt.

Mißglückte Geschäftslandung in Tunis. Aus Tunis wird gemeldet, daß die Türken bei Ghiban zehn Schmelzfeuergeschütze zu Lande versuchten, was die französischen Behörden verboten hatten.

Die deutsche Hilfsexpedition des Roten Kreuzes für das türkische Veger in Tripolis wird sich am Mittwoch in Hamburg auf einem von der Lebenslinie zur Verfügung gestellten Dampfer einschiffen und wird möglichst nahe an die tripolitaniische Grenze heranzukommen versuchen, um von dort mit 150 Kamelen ins Innere transportiert zu werden. Für diese Hilfsexpedition sind bereits größere Summen in Deutschland aufgebracht worden. So haben die Deutsche Bank 20000 M., Krupp 10000 M., Rauser 10000 M. und die Deutschen Waffenfabriken 5000 M. zur Verfügung gestellt; weitere größere Beträge sind in Aussicht gestellt worden. Bekanntlich ist von deutscher Seite eine derartige sanitäre Hilfe den beiden kriegführenden Teilen angeboten worden. Italien hat sie abgelehnt, die Türkei aber dankend angenommen. Nach allem, was man über die Mangelhaftigkeit des türkischen Sanitätsdienstes im Innern Tripolitaniens gehört hat, dürfte der deutschen Expedition eine reiche Wirksamkeit beschieden sein.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Anscheidungen. Der Kronprinz nobelte gestern im kleinen Theater der Vorstellung von „Lottens Geburtstag“ von Ludwig Thoma bei.

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Auch die Wiederholungen der Rich. Straußschen Musik-Komödie „Der Rosenkavalier“ finden beim Publikum lebhaften Beifall, der vorläufig allerdings immer noch mehr der vorzüglichen Darstellung als dem merkwürdigen, buntschönen Werke selbst zu gelten scheint: hier ist es indes der erste Akt, dem in seiner musikalischen und dramatischen Verbindung und seinem eigenartigen Stimmungszusammenhang der Preis zuerkannt wird. Dessen Akt versteht sich besonders auch Frau Müller-Weiß als Feldmarschallin durch ihre sehr besondere Kunstdarbietung eine aparte Anziehungskraft; doch wurde (am gestrigen Sonntag) auch die elegante Darbietung eines stimmbegabten Gastes: des Hrn. W. van Drepper vom Frankfurter Stadttheater, sehr beifällig aufgenommen. Frau Engel als Sofie verleiht diese Rolle durch allen Reiz der Frische und Jugendlichkeit. Im Mittelpunkt aber steht nach wie vor Frau Brodmann, von deren Gestaltung des Oktavian ein warmes, fröhliches Leben ausströmt, ein magnetisches Publikum, dem der Hörer und Zuschauer sich gern gefangen gibt. Frau Brodmann, welche man im Publikum schon vielfach a. D. glaubte, setzt so in dieser Rolle a. G. eine wahrhafte Auferstehung. Abwechslend mit Herrn Schütz gibt Herr Erwin die Rolle des „Ochs von Lerchenau“; er betont seiner Eigenart gemäß mehr den Buffo-Charakter der Partie; sein Spiel ist lebhaft und beweglich und voll seiner humoristischen Einzelzüge, die das Bild des adelstollen, dabei so frohen und glücklichen Patrons wittsam abrunden. Den deklamatorischen Stil der Musik beherrscht Herr Erwin mit vollkommener Natürlichkeit und Leichtigkeit, und seine Stimme leiht namentlich den gesungenen Stellen der Partie den gehörigen Nachdruck. Die gesamte, musikalisch so straff gefügte Durchführung des Werkes unter Herrn Mannkaediz Leitung und die prächtige dekorative und kostümliche Ausstattung werden nach wie vor allseitig bewundert; nicht minder rühmend bewährt sich die sorglich waltende Regie: nur die Ausnutzung der im Orchester klingenden Tanzwalzer zu förmlichen Ballettstücken auf der Bühne — Signora Annina Balzacci als Prima Ballerina — erscheint störend und fällt aus dem Rahmen der sonst so vornehm intendierten szenischen Ausgestaltung. Das Publikum war, wie berichtet wird, an allen „Rosenkavalier“-Abenden sehr zahlreich erschienen.

Prinz Adalbert von Preußen, der sich seit zwei Tagen zum Besuch des Herzogs von Wrenberg in Brüssel aufhält, wurde von der Königin der Belgier empfangen. Der kurzlich in Deutschland weilende Gesandte in Adis Abeba Dr. Scheller-Steinmeyer wird den Gesandten Dr. Buch in Guatemala während dessen Verlaubung vertreten. Dr. Scheller tritt schon in nächster Zeit die Ausreise nach Guatemala an.

Vorsitzer Jules Cambon ist gestern nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er eine lange Interaktion mit dem Minister des Auswärtigen de Selves am Vormittag gehabt hatte. Herr v. Lindquist. Entgegen anderslautenden Meldungen hört die „Tägl. Rundschau“ von gut unterrichteter Seite, daß Herr v. Lindquist gar nicht daran denke, dem Deutschen Reich den Rücken zu kehren. Im Gegenteil wird er, nachdem er sich von den Anstrengungen der letzten Zeit erholt hat, wieder nach Berlin zurückkehren, um sich dort weiter mit kolonialen Dingen zu beschäftigen.

Kein Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen. Über einen angeblich nahe bevorstehenden Statthalterwechsel im Reichsland gehen in den letzten Tagen Gerüchte um. Diese Nachrichten werden an Stellen, die über einen solchen Wechsel unterrichtet sein müßten, kategorisch für falsch erklärt.

Früherer Reichstagsbeginn? Neuerdings lautet die Nachricht auf, daß die Reichsregierung beabsichtigt, den Reichstag nicht zum 13. Februar, sondern bereits eine Woche früher, also zum 6. Februar einzuberufen. Angesichts der Fülle der auf den Reichstag wartenden Aufgaben klingt die Nachricht nicht unwahrscheinlich.

Die erste Plenarsitzung des Herrenhauses findet am Montag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Konstituierung des Hauses. 2. Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der Schriftführer.

Zu Lord Londons Interview über den Kaiser. Die Pariser Presse beurteilt Lord Londons Interview wenig freundlich. Der „Temp“ findet, daß die Worte des Lords nicht dazu beitragen, die antideutsche Stimmung der englischen Bevölkerung zu ändern. Für England sei und bleibe der einzige Maßstab der deutschen Politik das deutsche Flottenprogramm, das den englischen Steuerträgern so große Opfer auferlegt.

Zur Verwaltungsreform. In der letzten Sitzung der Immediatkommission zur Vorkeraturung der Verwaltungsreform ist die Beratung der Grundzüge der künftigen Organisation der Bezirksregierungen zum Abschluß gebracht worden. Die Erledigung dieses Beratungsgegenstandes war insofern besonders dringlich, als die Ergebnisse der Verhandlungen für die dem Landtag noch in der künftigen Tagung zu unterbreitende Vorlage über die Aufhebung der Generalkommission in Königsberg und Übertragung eines Teiles ihrer Geschäfte und der Generalkommission in Breslau auf die Behörden der allgemeinen Landesverwaltung nutzbar gemacht werden sollen.

Die Jesuiten in Bayern. Die bayerische Zentrumspartei hatte den bayerischen Kultusminister der Jesuitenhege bezeugt und den Ausdruck eines Kulturkampfes in Bayern prophesiert. Darauf antwortete der Kultusminister in einer halbamtlichen Note, daß es ihm bekannt geworden sei, daß im vergangenen Jahre eine große Anzahl von Jesuiten sich in Bayern freiwillig betätigt und an mehreren Orten sogenannte Volkserzjungen abgehalten hätten. Er sei daher geistlich gezwungen gewesen, dagegen einzuschreiten. Es sei in den Ministerialakten der letzten vierzig Jahre nicht ein einziger Fall der Abweichung von dieser Vorschrift zu finden.

Noch ist von dem am Samstag erfolgten Auftreten des Hrn. Martha Bommer als „Regimentsdame“ zu berichten. Dessen Gastspiel ging „Der schlechte Ruf“ voraus. Dem Hrn. Bommer selbst geht von Mainz ein sehr guter Ruf voraus; und zwar als einer eben so pikanten als gewandten Operetten-Diva. Und ein kleiner Rest Operette haftet — wie neulich ihrer Carmen — so auch ihrer „Marie“ wohl noch an; aber am Ende sind ja die Unterschiede zwischen Donizettis 70jähriger „Opera comique“ und einer klassischen Johann Straußschen „Komischen Operette“ nicht gar so unüberbrückbar, und seitdem gar noch Richard Strauß sich der Walzer in seiner Kokettikomödie so ausgiebig bedient, sind die Grenzen noch mehr verwischt. Hrn. Bommer war als Regimentsdame allerhöchst. Aber eigentlich noch mehr in Bezug auf ihr Spiel als auf ihren Gesang. Die Stimme ist von Natur kräftig und ausdauernd; klingt aber — sofern diesmal nicht etwa eine momentane Indisposition vorlag — hier und da schon etwas angegriffen; des Mittel-Registers schimmert künstlich hochgezeichnet; daher nicht selten tremoliert und zu tief gesungen wird. Mit der Koloratur konnte man im ganzen zufrieden sein: Hrn. Bommer hat da die Stimme, deren zarte Kapitäne zu recht hübschen Effekten verwandt wurden, gewiß in der Gewalt. Und dann — ihre Augen, ihre Hände, ihr Spiel: Alles singt mit; sie wirkt in allem eine raffinierte Natürlichkeit zu entwickeln, die von ganz ungewöhnlicher Vornehmheit Kunde gibt. Ob sie nun als Marie mit dem alten Säpplje (Herrn Reihof) groß und schmeilt, mit ihrem Tonio teufelstreich, ihre Grenadiere zusammenzuströmen (was besonders virtuos geschah), von ihrer Regimentsjahne Abschied nimmt, oder — im zweiten Akt — den Rückfall aus dem vornehm gezeigten Benehmen in die derben soldatischen Manieren markiert — man glaubt ihr alles; sie ist immer voll Leben und Laune. So überhöre auch das Publikum einweisen gern die stimmlichen Schwächen und bereite Hrn. Bommer eine ungewöhnlich warme Aufnahme. Den Tonio sang Herr Dr. Coponh: seine ganz nach italienischen Opern-Prinzipien gebildete, hell schmetternde Tenorstimme übertrafste von neuem. Diese Art von Tonio-Spiel und stets gleichbleibendem Timbre hebt aber leicht das tiefere, seelische Empfinden auf, und so wird man solche Singweise immer mehr nur in Epischen-Rollen zu schätzen wissen. Der „Athenische Sänger“ im „Rosenkavalier“ z. B. ist Herr Coponh wie auf den Leib geschrieben; sein „Tonio“ würde in Italien gewiß sehr gefallen; in Wiesbaden — läßt man sich ihn eben gefallen.

* Ein deutscher Oberst als Spion verurteilt? Aus Chalons sur Marne wird gemeldet: Die Zuchtpolizei verurteilte den Straßburger Oberst Lebeckt wegen Spionage zu zwei Jahren Gefängnis. So meldet das „W. L. B.“. Die Angelegenheit scheint uns doch noch sehr der Aufklärung, bezw. Nichtigstellung von deutscher Seite zu bedürfen. Dem man hat bisher nichts von der Verhaftung eines deutschen Obersten gehört. Und das müßte doch der Fall sein.

Wahlbewegung.

Die „Norddeutsche“ noch einmal gegen die Sozialdemokratie. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In die jetzige Woche fällt der Termin für die Hauptwahl zum Reichstag. Wir haben dargelegt, welche Grundzüge der der Wahl für jeden staatsstreuen Mann maßgebend sein sollten, und es war nicht unsere Aufgabe, für oder wider diese oder jene bürgerliche Partei Stellung zu nehmen. Worauf es ankam, war, einen Blick von dem Habitus der Parteien hinweg auf die großen Aufgaben des kommenden Reichstags zu lenken und darauf hinzuweisen, wie die Sozialdemokratie sich zu diesen Aufgaben stellt. Ist die sozialdemokratische Partei gelegentlich auch einmal aus ihrer beschränkten Negation herausgetreten, so hat sie doch bei den großen Werken unserer Gesetzgebung zum Schutze der nationalen Arbeit wie zum inneren Ausbau des Reiches stets in mehr oder minder erbitterter Opposition gestanden, und vollends hat sie bei allen Aufgaben der Sicherung und Wohrfähigkeit unseres Vaterlandes, für die auch der kommende Reichstag wahrscheinlich schon bald einzutreten haben wird, vollständig versagt. Verhängnisvoll wäre für die Entwicklung des Reiches, wenn die Sozialdemokratie mit ihrer staatsfeindlichen Verneinung in diesen grundlegenden Fragen jemals eine ausschlaggebende Stellung erlangen sollte. Wie also auch im übrigen die Gegenseite unter den bürgerlichen Parteien zum Ausbruch kommen mögen, bleibt doch das eine bestehen: Weber in der Hauptwahl noch in der Stichwahl kann ein in erster Zeit um die Zukunft des Vaterlandes besorgter Mann seine Stimme den Sozialdemokraten geben.

Die Agitation in Berlin. In der gestrigen Wahlversammlung des Berliner Freisinn im 1. Berliner Reichstagswahlkreis zugunsten der Kandidatur Rämppf sprachen vor etwa 2000 Personen Rämppf selbst, der Landtagsabgeordnete Cassel und Geheimrat Meher. Letzterer sagte u. a., der Kampf gehe gegen alle, auf deren Fahnen das Wort „rückwärts“ stehe, vor allem gegen den Hund der Sozialdemokratie. — Angesichts des nahen Wahlkampfes arbeitet die Agitation in Berlin mit Hochdruck. So hat die demokratische Partei im Kreise Teltow-Beeskow-Stortow allein für die wenigen Tage vor der Wahl noch 23 Versammlungen anberaumt.

Keine Scheinwerfer und Transparente für die Wahl-ergebnisse. Das „W. L.“ meldet: Der Berliner Polizeipräsident verbot, daß am Abend des 12. Januar die Wahlergebnisse durch Scheinwerfer und Transparente von den Zeitungen kundgegeben werden, und zwar auf eine Anfrage des Rates hin. Herr v. Jagow begründet das Verbot mit dem Hinweis auf mögliche Verleumdungs- und Verleumdungen. Theodor Wolff rügt in einem Leitartikel des „W. L.“ den Erlaß des Polizeipräsidenten und weist auf den Wahlabend des Jahres 1907 hin, wo die Regierung jene Verleumdung durch Scheinwerfer sogar unterstützte habe.

Zur Wahl in Bochum. In einer von 5 bis 6000 Wählern besuchten Versammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Bochum-Gelsenkirchen wurde die Erklärung abgegeben, daß das Zentrum für den national-liberalen Kandidaten eintreten werde, falls dieser mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen

Residenz-Theater.

Sonntag, den 6. Januar: Zum ersten Male: „Peter Peters Robette“. Schauspiel in vier Aufzügen von Johannes Trautw. Ein seltsames Stück, in dem eine Spielart des Wunderbaren, das bei Herrn Hendrik Ibsens „Nora“ geschehen soll, wirklich geschah, und zwar in Form des Opfertodes einer simplen Künstlerin. Ihr Mann war nämlich derjenige, welcher an der Sehnsucht nach diesem Wunderbaren lidozierte, ohne welches es ihm absolut nicht gelingen wollte, ein Großkünstler zu werden. Einen sehr glücklichen Anlauf dazu nahm er eigentlich erst, als das erste Wunderbare geschah, als sich seiner Kunst jemand opferte in einer „befreien den Tat“ und ihn dadurch zum Hören inspirierte. Dieser jemand war die Frau eines Millionärs, eine Kokettin, die sich in einer plötzlichen Laune dazu erbot, dem Künstler, mit dem sie schon früher vor ihrer Ehe in Beziehungen stand, als Altmodell zu dienen. Das Bild wird nun zwar durch die Begelsterung, die den Jüngling des heiligen Lukas ob dieser Tat ergreift, etwas Außerordentliches, aber durch freundliche Mithilfe eines eifersüchtigen Rous von Kunstkritiker, der schon vor Jahren der gefälligen Dame den Antrag machte, seine Geliebte zu werden, wird es doch zu einem Verhängnis. Der Rous hat nämlich das Bild, das als großes Geheimnis fortgeschafft wurde, in Paris angekauft und präsentiert es nun dem Mäzen des Künstlers, dem Gatten der Malerin und der Gattin des Künstlers, die es in ihrer wilden Eifersucht mit einem eigens dazu bereit liegenden Lieberkessendolche zerstückelt. Natürlich großer Skandal und Abzug des Mäzens mit seinem Altmodell, das sich im Zusammenleben mit dem Künstler bald als das empfindlichste, was es ist, die lere, vergnügungssüchtige Welt-dame. Ihre Wege muß der neue Gefährte eben frohnden, und mit seiner Hochkunst droht es ganz in die Brüche zu gehen. Traurig steht die Leitwand, auf der er Großes schaffen wollte, im Keller herum. Sie wartet schmerzlich auf etwas Neues, Wunderbares, auf eine befreiende Tat. Die verlassene Gattin des Künstlers vollzieht sie, indem sie opernmäßig und Heberd bereinigt, Ost nimmt und sich tot auf der Chaiselongue ausstreckt, während die durchgegangene Millionärs-Gattin jetzt schlammig das Feld ihrer Altmodellität verläßt, nun als Geliebte und künftige Gattin des Rous. Der Mäzen aber läßt sich durch den Tod seiner Frau dermaßen begeistert und angeregt, daß er à tempo die Palette ergreift, an die auf das Große harrende Leitwand zuläuft und die Tote malt. Es wird das Hochwert seiner Kunst werden. Daß diese Malerei im Dal-

folgte. Beim Verlassen des Saales sang die Menge begeistert patriotische Lieder.

Die Stichwahlen in Elsaß-Lothringen. Zu den Neuwahlen, die den 22. Januar als Stichwahltermin anberaumt haben, hat sich nunmehr auch die Elsaß-Lothringische gewählt.

Rechtspflege und Verwaltung.

Dr. Hensiel †. Der frühere Generalstaatsanwalt Hensiel ist in Obernigk bei Breslau gestorben. Nur kurze Zeit hat der Verstorbene, dessen Name im Zusammenhang mit der leidigen Eulenburg-Affäre viel genannt wurde, als Generalstaatsanwalt Nachfolgers Nachfolger an der Spitze der Oberstaatsanwaltschaft beim Kammergericht in Berlin gestanden. Ein schweres Leiden warf ihn bald derart nieder, daß er nicht in der Lage war, die Dienstgeschäfte weiter zu führen. Seine Tätigkeit in dieser leitenden Stellung unterliegt bei der kurzen Dauer der Führung dieses Amtes keiner Beurteilung. Doch kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß Dr. Hensiel, wie er der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin lange Jahre hindurch mit großem Erfolg vorgestanden hat, auch in dieser Stellung sich bewährt hätte. Sicher war Dr. Hensiel eine der markantesten Persönlichkeiten der preussischen Justizverwaltung. Am 25. November 1869 trat Dr. Hugo Hensiel, der im Jahre 1847 in Breslau geboren ist, in den Justizdienst. 1874 wurde er Assessor. Im November 1890 erfolgte seine Ernennung zum ersten Staatsanwalt in Pöplitz, von wo er 1896 nach Posen kam. Am 27. April 1899 wurde er mit dem Charakter als Oberstaatsanwalt erster Staatsanwalt beim Landgericht I in Berlin. In dieser Stellung ist er neun Jahre lang tätig gewesen, bis er im Dezember 1908 Oberstaatsanwalt am Kammergericht mit dem Titel Generalstaatsanwalt wurde.

Heer und Flotte.

Zum Diebstahl auf dem Kreuzer „Stettin“. Über den Diebstahl an Bord des Kreuzers „Stettin“ wird noch mitgeteilt; Die Tat ist bereits am 28. Dezember vorigen Jahres passiert, als der Kreuzer in der Kaiserlichen Werft in Kiel im Bassin lag. Der verschwundene Spindel, ein eiserner Behälter, befand sich sonst in der Kammer des Kommandanten. Da aber die Werkarbeiter in dieser Kammer Arbeiten auszuführen hatten, wurde er in die Kammer des ersten Offiziers gebracht. Da man damit rechnete, daß er möglicherweise über Bord geworfen worden sei, hat man tagelang das Bassin abgesehen, aber nichts gefunden.

Die Verstärkungsgruppe für Kiautschou ist am Samstag unter der Führung des Majors Freiherrn v. Dillenroth von Wilhelmshaven nach China in See gegangen.

Die ersten Kommandos von Offizieren zu Marineflugstationen. Wie uns mitgeteilt wird, werden der neu errichteten Marineflugstation auf dem von der Marineverwaltung gebildeten Flugfeld bei Danzig demnächst zwei Marineoffiziere zur Ausbildung als Flieger überwiesen werden, und zwar die Oberleutnants zur See Franke und Langfeld. Mit dem Kommando dieser beiden Offiziere erhöht sich die Anzahl der zu Fliegern ausgebildeten oder auszubildenden deutschen Marineoffiziere auf zehn. Außerdem verfügt die Marine noch über zwei Ingenieurflieger. In kurzer Zeit sollen auch wieder einige neue Flugzeuge (Albatros-Doppeldecker) abgeliefert werden, die für Marinezwecke bestimmt sind. Wasserflugzeuge hat die Marineverwaltung noch nicht zur Verfügung, da bisher ausschlaggebende Erfolge mit deutschen Wasserflugzeugen noch nicht erzielt worden sind. Das Reichsmarineamt verfolgt aber die Bestrebungen der deutschen

Flugzeugenbauer, ein geeignetes Wasserflugzeug herzustellen, mit größtem Interesse.

Deutsche Kolonien.

Eine italienische Eisenbahnlinie nach dem deutschen Kongo? Der „Rivoglo economico“ veröffentlicht eine Information, nach der angeblich demnächst ein Abkommen zwischen Deutschland und Italien zur Erbauung einer großen Eisenbahnlinie von Tripolis nach dem deutschen Kongo abgeschlossen werden soll. (Das italienische Blatt wird denn doch den Dingen sehr voraussehen; ehe die Italiener dazu kommen, aus dem Hinterland von Tripolis eine Eisenbahn durch die Wüste nach Deutsch-Kamerun und dem Kongo zu bauen, dürften wohl noch ein paar Jahrzehnte vergehen. Einzuweilen haben sie Tripolis erst auf dem Papier erobert.)

Ausland.

Frankreich.

Begrüßung des Königs von England durch ein französisches Panzergeschwader. Der „Temps“ meldet, daß ein französisches Panzergeschwader den König von England bei seiner Rückkehr von Indien in Gibraltar begrüßen wird.

Die Senatswahlen. Nach der Feststellung des Ministeriums des Innern sind bei den abgehaltenen 100 Wahlen zum Senat 5 Republikaner, 20 Fortschrittler, 12 Linkrepublikaner, 31 Radikale und Sozialistisch-Radikale und ein sozialistischer Republikaner gewählt worden. Im zweiten Wahlgang wurden u. a. gewählt: Morel mit 481 von 961 Stimmen und Pelletan mit 220 von 496 Stimmen. Im Departement Wechren unterlag der ehemalige Postkammer Constans. Gewählt wurden im zweiten Wahlgang 11 Radikale und Sozialistisch-Radikale, darunter 6 neue, und 4 Linke Republikaner. Es sind abermals dreizehn Stichwahlen erforderlich.

England.

Ein englischer Marine-Kriegsstab. Die unmittelbare Bildung eines englischen Marine-Kriegsstabes, der sich aus drei Abteilungen zusammensetzen wird, wird durch ein Memorandum der Admiralsität angekündigt. Konteradmiral Troubridge wurde zum ersten Chef des Marine-Kriegsstabes ernannt.

Italien.

Deutsche Arbeiter beim Papst. Der Papst empfing eine Abordnung des Verbandes der deutschen katholischen Arbeitervereine, die mit einer Fahne erschien und sich aus ungefähr 16 Arbeitern zusammensetzte. Die Abordnung wurde dem Papst durch den Monsignore de Baal und den Vorsitzenden des deutschen Arbeitervereins in Rom, Zimmermann, vorgestellt. Der Papst forderte die Abordnung auf, in ihren Bestrebungen fortzuführen, und erteilte ihr den Segen.

Serbien.

Welimirowitsch †. Der Vizepräsident des Staatsrats und frühere Ministerpräsident Welimirowitsch ist gestorben.

Persien.

Mekeleien in Teheran. Die persische Postkammer in Konstantinopel empfing ein Telegramm aus Teheran, wonach dort bedeutliche, von Mekeleien begleitete Unruhen ausgebrochen sind.

China.

Hankau geräumt. 48 Europäer und 18 Japaner sind unter sicherer republikanischer Bedeckung aus Slangfu in Hankau eingetroffen. Hankau ist jetzt vollständig geräumt. Man glaubt, daß die Kaiserlichen nach Peking zurückgehen, da berichtet wird, daß die Republikaner die Macht haben, den allgemeinen Vormarsch nach Norden anzutreten.

Die russischen Absichten auf die Mongolei. Aus London wird gemeldet: Große Massen von russischen Soldaten werden in der Nähe von Chardin und links der mongolischen Grenze angeammelt. Man schließt daraus, daß Russland demnächst die Mongolei besetzen wird. In Berliner Regierungskreisen ist man jetzt davon überzeugt, daß die britische und japanische Diplomatie sich bemüht, den Norden und Süden Chinas zu spalten.

Amerikanische Truppen. Wie das Reutersche Bureau aus Manila meldet, wird das 15. amerikanische Infanterie-Regiment bereitgehalten, um nach China abzugehen.

Argentinien.

Der Ausfall der Lokomotivführer und Feiger hat begonnen. Der Verkehr der Personenzüge ist eingeschränkt, der Güterzugverkehr ist fast vollständig lahmgelegt.

Sozialdemokratische Wähler-
versammlung.

g. Wiesbaden, 7. Januar.

Die Sozialdemokraten hatten gestern vormittag 11 Uhr im „Kaisersaal“ in der Dohmerstraße eine Wähler-versammlung veranstaltet, die gut besucht war. Erster Redner war Dr. David (Maing), der bekannte Revisionist, der zunächst die Tätigkeit des verflorenen Reichstags auf finanziellem Gebiet erörterte. Als die Millionen der Reichsfinanzreform werden nicht ausreichen, und schon der neue Etat würde trotz aller Schönfärberei wieder 50 Millionen Defizit bringen. Der Patriotismus sei ein Geschäft, nur dürste er den Reichen nichts kosten. Das Offiziers-pensionswesen sei ungerecht, die Ablehnung der Mannschaffsblöthe noch ungerechter. Das Einjährig-Zu-sittut, dieses alte Loskaufrecht, müsse abgeschafft werden. Gleiche Dienstpflicht und Herabsetzung derselben auf ein Jahr! Bezüglich der Kolonienverordnungen bemerkte der Redner, Marokko liege östlich der Elbe; hier könnten die Kolonisationsbestrebungen zum Ausdruck kommen. Die Kriegstreiber gegen England seien Wahnsinn. Die Wähler sollten am 12. Januar durch die Abgabe ihres Stimmzettels zeigen, daß sie wirklich vaterländische Politik haben wollen. Wir lieben unser Vaterland so wie jeder andere und wollen solche Zustände schaffen, daß der Friede erhalten bleibt und jeder sein Auskommen findet.

Der Kandidat Herr Lehmann unterzog hierauf die verschiedenen im Wahlkreis kandidierenden Parteien einer kurzen Kritik. Die Zentrumswähler dürften diesmal nicht dem Ruf ihrer Partei Folge leisten, waren doch selbst die Vertrauensmänner sich bei der Aufstellung des Herrn v. Knoeben nicht einig. Man schäme die Intelligenz dieser Wähler immer zu niedrig ein, aber die anderen seien nicht besser. Die Nationalliberalen wären froh gewesen, einmal im Rückblick den Mittelpunkt zu bilden, und die Freisinnigen hätten sich gefreut, auch einmal Regierungspartei sein zu dürfen. Redner machte hierauf, ganz im Widerspruch mit dem geschichtlichen Vorgang, die Freisinnigen für eine Anzahl Gehehe verantwortlich, so auch für die Finanzreform, an der sie ebenfalls mit den Nationalliberalen Schuld seien, denn sie hätten die Schulden gemacht. Das Volk werde hierfür am 12. Januar die Antwort geben. Redner wies nicht daran, daß die Sozialdemokratie in doppelter Stärke in den Reichstags geht. Die erste Aufgabe eines solchen Reichstags werde die Änderung der Wahlkreiseinteilung sein. Würde er, Redner, wiedergewählt, dann das Versprechen gebe er, werde er eine Politik fördern, welche die Armen reich und die Reichsten der Reichen ärmer mache. Im Anschluß daran sprach Herr Grünberg aus Nürnberg. Die Rednerin beleuchtete die gewerbliche Tätigkeit der

bunzel vor sich geht, indes greller Mondenschein die Figur der Toten umhüllt, ist auch etwas von jenem vielen Wunderbaren, mit dem der kritische Zuschauer sich abzufinden hat. Die meisten Fragezeichen aber würden wohl die Künstler machen müssen, die sich das Stück ansehen. Die künstlerische Schaffenspsychik ist doch etwas anders geartet, als daß sie zu Hochwerken erst durch Dinge inspiriert werden müßte, wie sie hier künstlich geschaffen wurden. Aber immerhin, der Dichter hat offenbar ein starkes dramatisches Gestaltungstalent und hat Geist. Damit erzielte er einen oft fesselnden Dialog und manche stark wirksame Szene, so daß er nach dem zweiten Akte, als die eifersüchtige Künstlerfrau das Hochwerk ihres Gatten himmelste, mehrfach erscheinen konnte und nach dem Schlußakt erst recht stürmischen Beifall einheimste.

Die Darstellung war eifrig bemüht, Brücken zwischen dem Unglaublichen und dem Natürlichen zu schlagen, sie war im wesentlichen interessant. Herr Hammer, die uns leider mit der nächsten Saison verläßt, machte die abwechslungsreiche Dinnennatur der MillionärsGattin in geschicktem Spiel verständlich. Stärker hatte Herr Rosmer als Frau des Künstlers zu kämpfen. Die Rolle lag ihr nicht recht. Gratifikationen, wie sie darin geboten werden, scheinen nicht ihr Fall zu sein, und das kann man ihr eigentlich auch kaum übel nehmen. Der Mann zwischen den Feuern, der Maler, wurde von Herrn Kesselträger verkörpert. Auch er hatte mit dem vielen Unwahrscheinlichen in seiner Rolle zu ringen und blieb dabei nicht immer festrecht, bot aber doch manche Szene voll fesselnder Eigenart. Herr Rücker gab die undankbare Rolle des kalten Roués in Spiel und Maske in scharfer Charakterisierung. Herr Bartaal als ein anfänglich gesinnter Freund des Malers und Herr Hager als ein Flachkopf von Millionär fanden sich gut mit ihren Aufgaben ab. Die Regie des Herrn Dr. Rauch hatte für ihren Teil nichts verfaßt, das Stück auf ein gutes Piedestal zu stellen. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Otto Ernst's Tragikomödie „Die Liebe löst immer auf“ fand im Schauspielhaus nur geteilten Beifall. Der Verfasser war persönlich anwesend und wurde vielfach gerufen; jedoch setzte sich bei seinem Erscheinen jedesmal Jischen ein, so daß man fast auf den Gedanken kommen könnte, persönliche Ränke stüde hinter der Ablehnung. Die Aufführung war vorzüglich. Dauer als blonder Hüne war in jeder Be-

ziehung meisterhaft. Und holdselig in ihrer „Räthchen von Heilbronn-Gestalt“ gab sich Mary Urban, während Garda Brown wieder als feche und freche „Steffi“ das Publikum hinzureißen verstand.

1. Selbstschutz giftiger Tiere gegen ihr eigenes Gift. Es ist schon seit langem bekannt, daß giftige Tiere, wie z. B. die Kröten, gegen die Giftstoffe, die sie produzieren, immun sind. Daß diese alle Anschauung richtig ist, beweisen jetzt experimentelle Untersuchungen, die neuerdings von Dr. Fühner angestellt worden sind. Während andere Tiere, denen man das den Hautdrüsen der Kröten entflammende Gift einspricht, ihm erliegen, ist die Kröte gegen dieselbe Prozedur unempfindlich. Nur wenn das Gift in das Herz gespritzt wird, wirkt es tödlich. Seiner Wirkungsweise scheint es dem Sapowin nahe zu stehen. Die Immunität der Tiere bemht darauf, daß sich in ihren Organismen Gegengifte bilden, die das Gift inaktivieren.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Fritz von Unruh's Schauspiel „Offiziere“, dessen Uraufführung Mitte Dezember im Deutschen Theater zu Berlin stattfand, ist nun auch von der Neuen Wiener Bühne in Wien, von dem Neuen Schauspielhaus in Königsberg und vom Hoftheater in Koburg-Gotha zur Aufführung erworben worden. Viele andere Abschlüsse stehen bevor. — Über eine Stiftung für ein Journalisten-denkmal wird der „Rhein-Beif.“ aus St. Louis berichtet. Danach hat Adolphus Busch, der amerikanische Brauerkönig und Mäzen zur Errichtung eines Denkmals für die drei berühmten deutschen Journalisten Karl Schurz, Emil Vreoterius und Karl Daenger 80 000 M. gestiftet. Anfangs hatte er dafür 2000 Mark ausgesetzt, nunmehr aber die Summe auf 80 000 M. erhöht. Ein solches Komitee in St. Louis, wo das Denkmal errichtet werden soll, wird außerdem noch 60 000 M. aufbringen. Es wird ein internationaler Wettbewerb für das Denkmal ausgeschrieben werden und man würde es ansehenswertem sein, wenn sich auch deutsche Bildhauer daran beteiligen würden. — Der Wiener Modensche Verband veranstaltet im Februar die Uraufführung von Franz Webedings bisher unangeführter Trilogie „Schloß Wetterstein“ unter persönlicher Mitwirkung Webedings. — Der Unterrichtsminister landte im Auftrage des Kaisers an die Witwe Frl. Dahn's folgenden Telegramm: „Der Kaiser und König nahmen vom Hinscheiden Ihres Gemahls mit schmerzlicher Teilnahme Kenntnis. Se. Majestät beklagen den großen Verlust, den

Wissenschaft und Vaterland durch den Tod des hervorragenden Gelehrten und Dichters erlitten haben und lassen allerhöchst würdigstes Beileid aussprechen. Kultusminister von Trost zu Solz.“ — Der Kronprinz ließ durch den Rektor der Universität am Grabe Dahns einen Kranz niederlegen. — Hermann Bahrs dreilätiger Schwank „Das Länzchen“, das im Berliner Kessingtheater die Uraufführung erlebte, machte Plakto. Schon nach dem vierten Akt setzte sehr energischer Widerspruch ein, der während des Schlußakts sich bei offener Szene fortsetzte und schließlich den matten Beifall überlante.

Widende Kunst und Musik. Professor Schuchardt, Direktor am Berliner Museum für Völkertunde, hat bei den von ihm geleiteten Ausgrabungen in Likhof bei Bad Nöben, wo vor kurzen große Funde zeitgenössischer Gerätschaften gemacht wurden, jetzt zwei vollständige Häuser aus der jüngeren Steinzeit in ihrer Grundlage festgestellt. Die neuen Funde bedeuten für die Erforschung vorgeschichtlicher Kultur eine äußerst wichtige Handhabe. — Eine neue einaktige Operette von Richard Fall, dem begabten Bruder Leo Fall's, betitelt „Der Wiener Fratz“, hat in dem Kabarett „Die Hölle“ in Wien bei der Uraufführung einen sehr lebhaften Erfolg erzielt. — Der erst kürzlich aus England zurückgekehrte Professor Humperdinck wurde von einem heftigen Bronchialkatarrh befallen. Er lag zwei Tage bettlägerig darnieder. Gestern ist in dem Befinden des Professors eine leichte Besserung eingetreten. — Wie die „Offenbacher Zeitung“ meldet, fand die komische Oper „Die Rätsel“ von Karl Reiser (Offenbach), Musik von Hugo Reumeister, gestern abend im Schauspielhaus zu Mühlhausen i. Thür. vor fast ausverkauftem Hause eine recht beifällige Aufnahme. Eine größere Reihe namhafter Bühnen hat sich bereits um das Aufführungsrecht beworben. — Die Hof- und Kammerdirigin Marie Bied, die jüngste Tochter des berühmten Klavierpädagogen Friedr. Bied und Schwester Maria Schumanns feiert am 17. Januar in Dresden ihren achtzigsten Geburtstag. — Der Herzog v. Rutland hat, der „Deutschen Korrespondenz“ zufolge, aus seiner Galerie ein Werk von Rubens, „Die Krönung der heiligen Katharina“, an einen amerikanischen Sammler für 320 000 M. verkauft. Das Bild wurde im Jahre 1633 für den St. Barnabas-Klar in der Kirche von St. Augustin zu Mecheln gemalt und kam dort im Jahre 1765 in den Besitz des Chevalier Verhulst. Später kaufte es der damalige Herzog v. Rutland auf einer Auktion für 12 000 Gulden.

Frauen und die Schäden, welche die Frauenarbeit für das Familienleben im Gefolge habe. In der Diskussion sprach Dr. Reichels, der sich als nationalliberal bezeichnete, in den großen Grundfragen bezüglich der Hebung des Arbeiterstandes aber aus seitens der Versammlung liehe. Die frühen Ehen wären für Elend und Not in den Arbeiterkreisen mitverantwortlich zu machen. Im Ausland sei das Leben nicht billiger als in Deutschland. Das, was not tut, läßt sich nur international regeln. Sehr erfreulich sei es für ihn gewesen, nichts von „Proletariern“ gehört zu haben. Der Arbeiter sei auch kein Proletarier, sondern jeder Arbeiter sei ein Edelmann in der blauen Bluse. (Lebhaftes Bravo!) Herr Veith sprach für die Abschaffung der Zölle. Herr Holl trat den Ausführungen der Diskussionsredner entgegen. Mit einem Hoch auf die völkervereinende, internationale, revolutionäre Sozialdemokratie schloß der Leiter der Versammlung Herr Dengel die Versammlung gegen 1/3 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Unter dem Dach des alten Museums in der Wilhelmstraße, das von dem Erbauer des alten Kurhauses und des Hotels „Der Jahreszeiten“, dem Landbaumeister Jais errichtet worden ist und ursprünglich zur Residenz für den damaligen Erbprinzen, den späteren Herzog Wilhelm (1792 bis 1839), bestimmt war, befinden sich die Sammlungen des „Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“, die städtische Gemäldesammlung, die Nassauische Landesbibliothek und die Sammlungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde und des Naturhistorischen Museums. Zu diesen vier der Kunst und Wissenschaft dienenden Einrichtungen, an deren Pflege die Einwohnerschaft Wiesbadens und, so weit die Bibliothek und die heimathundlichen und allgemein wissenschaftlichen Sammlungen in Betracht kommen, die Bevölkerung Nassaus überhaupt ein erhebliches ideelles Interesse haben, leistet die Stadt jährlich Zuschüsse von insgesamt rund 125 000 M. Der größte Teil dieses Betrags — 67 650 M. — entfällt auf die ziemlich ganz von der Stadt zu unterhaltende Landesbibliothek; außer der Stadtgemeinde leisten hier die ärztlichen Vereine Wiesbadens einen vertragsmäßigen Jahresbeitrag von 1200 M., unter der Bedingung, daß dem Bestand der medizinischen Werke der Bibliothek besondere Sorgfalt gewidmet wird. Die größere Hälfte der für die Unterhaltung der Landesbibliothek aufgewendeten Gesamtsumme, rund 36 000 M., wird für persönliche Ausgaben (Gehälter und Vergütungen) und die kleinere Hälfte, rund 24 000 M., für sachliche Ausgaben aufgewendet. Dazu kommt noch im Jahr 1912 eine einmalige Ausgabe von 4000 M. für die Fortführung der dringend notwendigen Neuaufstellung von Katalogen. Unter den sachlichen Ausgaben nehmen naturgemäß die Ausgaben für die Anschaffung von Büchern und Unterhaltung des Bücherbestandes (Buchbindearbeiten) den größten Raum ein, hierfür werden jährlich rund 15 000 M. aufgewendet.

Die Sammlungen des „Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ und des Altertums-Museums erfordern einen jährlichen Zuschuß von rund 25 000 M. Auch hier überwiegen die persönlichen Ausgaben mit 18 000 M. die sachlichen mit 12 000 M. (wir geben immer nur die abgerundeten Zahlen) erheblich. Die Ausgabe von Veröffentlichungen erfordern einen Aufwand von 6000 M. jährlich, während für die Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen des Museums nur der verhältnismäßig recht bescheidene Betrag von 2000 M. jährlich aufgewendet werden kann. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen des Vereins betragen sich auf 4000 M., was einem Mitgliederstand von 800 entspricht; der Erlös aus Schriften beträgt 600 M.

Bei den Sammlungen des „Nassauischen Vereins für Naturkunde und des Naturhistorischen Museums“, die einen jährlichen Kostenaufwand von 20 000 M. nötig machen, überwiegen die sachlichen Ausgaben mit 11 000 M. die persönlichen Ausgaben. Den größten Einzelbetrag erfordert hier die Herstellung der wissenschaftlichen Jahrbücher des Vereins und sonstiger Druckschriften, nämlich 2500 M. Für Anschaffungen und Vermehrung der Sammlungen ist der äußerst bescheidene Betrag von 900 M. in den Etat für 1912 eingesetzt. Der „Verein für Naturkunde“ besitzt auch, was nur wenigen bekannt sein dürfte, ein botanisches Gärtchen, dessen Pflege jährlich 100 M. kostet. Für 1912 ist für die schon seit einigen Jahren geordnete Neuaufstellung der Sammlungsgegenstände, Anschaffung von Gläsern usw. ein einmaliger Betrag von 500 M. vorgesehen. Unter den bescheidenen Einnahmen des „Vereins für Naturkunde“ figurieren die Beiträge von 200 Mitgliedern mit 1100 M. an erster Stelle.

Auch bei der städtischen Gemäldesammlung überwiegen naturgemäß die sachlichen Ausgaben die persönlichen; die ersteren betragen 8000, die letzteren 4000 M. Für den Ankauf von Kunstgegenständen werden 3500 M., für Ausstellungen 1500 M. gebraucht. Den Gesamtaufgaben von 12 000 M. steht die minimale Einnahme von etwa 100 M. gegenüber.

In einigen Monaten wird die Landesbibliothek in ihr neues Heim an der Rheinstraße übersiedeln, wo sie vor allem das erhält, was ihr unter den gegenwärtigen Verhältnissen am nötigsten ist: Raum zur Ausdehnung und Luft und Licht. Und in ein paar Jahren wird der alte Museumsbau, der im Anfang des vorigen Jahrhunderts seiner oben erwähnten ursprünglichen Bestimmung wegen „das Palais“ genannt wurde, verschwunden sein. Im Jahre 1825 bestand sich im mittleren Stockwerk des „maßig gebauten und mit architektonischen Verzierungen versehenen“ Gebäudes die Landesbibliothek, die damals mit ihren 22 000 Bänden reichlich Platz in einem Stockwerk des Museumsbaues hatte. Die besonderen Vorzüge der „öffent-

lichen Landesbibliothek“ preist De m i a n in seinem „Handbuch der Geographie und Statistik des Herzogtums Nassau“ wie folgt:

„Sie enthält selbst viele Bücher aus der neueren und neueren Literatur, besonders aus dem historischen, staatswissenschaftlichen und medizinischen Fache, sowie aus der französischen Literatur. Auch findet man hier die Galleische, Jenaische und Leipziger Literaturzeitung, die Göttinger gelebten Anzeigen, die Heidelberger Jahrbücher, den Hermes, das literarische Konversationsblatt, mehrere Journale, Flugblätter usw., welches alles in dem Lesezimmer aufgelegt wird, das nicht nur für Einheimische, sondern auch für jeden gebildeten Fremden täglich offen steht.“

Das ist eine Stimme aus der Zeit, in der Wiesbaden, einschließlich Clarenthals, der Hofaurer, zwei Höfen und zehn Mühlen, noch ein Städtchen von 6190 Einwohnern war, die ihre Hauptnahrung „von den Kurgästen, dem Feld- und Gartenbau, Handwerkern, Detailhandel und Landeskollegien“ hatten.

Der Gouverneur von Kamerun, Dr. Klein, der seine Fahrt nach Deutschland in Teneriffa unterbrochen hatte, ist in der Heimat eingetroffen und befindet sich zurzeit in unserer Stadt, wo er eine Kur gegen Rheumatismus durchmacht. Dr. Klein wird in den nächsten Tagen nach Berlin reisen, um an den Beratungen über die Einrichtung des neuerrichteten kameruner Kolonialbestes teilzunehmen.

Standesamt Wiesbaden. Im abgelaufenen Jahre haben die Geburten wiederum gegen das Vorjahr nicht unerheblich abgenommen. Sie betragen 1933 gegen 2274 im Jahre 1910. Sterbefälle kamen 1621 gegen 1513 im Vorjahr zur Anmeldung. Die Zahl der Eheschließungen betrug im Jahre 1911: 855 gegen 876 im Vorjahr.

Beisprechung. Heute vormittag 1/2 12 Uhr fand auf dem hiesigen Nordfriedhof die Beisprechung des Oberleutnants J. D. Alfred Barckenwitz statt. Das Offizierskorps des 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien) mit der Regimentstapelle sowie die Offiziere des Pflücker-Regiments v. Gersdorff und viele inaktive Offiziere erwiesen dem Entschlafenen die letzten Ehren. Divisionspfarrer Feeling hielt die Trauerrede.

Fremdenverkehr. Von den im Jahre 1911 angekommenen Fremden waren am 1. Januar noch hier anwesend: 2933 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 2250 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 683 Personen; Zugang bis einschließlich 2. Januar: 345 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 101 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 244 Personen; zusammen: 3278 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 2351 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 927 Personen.

Professor Grünmachers Vorträge in der kirchlich-positiven Vereinigung. Es wird uns berichtet: In seinem zweiten Vortrag über „Jesus“ behandelte Professor D. Grünmacher aus Kostock vor ebenso großer Zuhörerschaft und unter ständlich steigendem Interesse „die moderne Christusidee“. Sie ist im Zusammenhang mit den Wandlungen in der gesamten geistigen Lage unserer Zeit erwachsen, die sich von der Natur und Geschichte wieder mehr der Philosophie und dem inneren Leben zuwenden. An Stelle des geschichtlichen Jesus der liberalen Kritik, der gerade von zahlreichen anderen Menschen auf das allerentschiedenste verworfen worden ist, soll eine geschichtliche und personlose Christusidee treten. A. Drews, für den die Zeugung der Geschichtlichkeit Jesus nur ein negatives Mittel zu einem positiven Zweck war, nimmt mit der Verknüpfung einer geschichtslosen Christusidee die Grundtendenzen der deutschen idealistischen Philosophie, vor allem die seines Lehrers E. v. Hartmann, auf. Seine Betonung des Ewigen, Gegenwärtigen, Göttlichen, Innerlichen im Gegensatz zur vergangenheitlichen Geschichte ist zunächst anziehend und verlockend und berührt sich mit Gedankengängen von Paulus und Johannes und mit denen der christlichen Mystik. Aber seine grundsätzliche Stellung zur Geschichte und zur Persönlichkeit, aus der alle seine — keineswegs durch exakte wissenschaftliche Forschung gewonnenen — Behauptungen folgen, ist eine unhaltbare und dem Christentum wie den dauernden Ertragenschaften echt modernen Geisteslebens widersprechend. Die Geschichte ist kein Unglück und kein Widerspruch zum Göttlichen, sondern Gott hat die Geschichte gewollt, und kann darum in ihr auch erlösend offenbar werden. Die Persönlichkeit ist die höchste und wertvollste Form des geistigen Lebens. Darum muß auch Gott als Persönlichkeit vorgestellt werden und die menschliche Person erhalten bleiben. Will Gott sich erlösend offenbaren, so kann und muß er es durch eine Persönlichkeit tun. Zum Ewigen und Göttlichen, das in der modernen Christusidee geborgen ist, muß darum wieder das Geschichtliche und Persönliche hinzutreten, wenn es wirkliche Bedeutung für den religiösen Glauben haben soll.

Schulfeier. Der auf den 24. d. M. entfallende zweihundertjährige Geburtstag Friedrich des Großen wird in den höheren Mädchenschulen zusammen mit dem Kaisers-Geburtsfest am 27. Januar gefeiert.

Militärische Übungen im Taunus. Eine Gebirgsübung mit Geschützen und Munitionswagen wird zurzeit im Taunusgebirge bei Langenschwalbach und Königstein abgehalten. An dieser Übung, die einen größeren Fahrversuch mit Feldartilleriefahrzeugen darstellt, und unter Leitung des 2. Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 63 „Frankfurt“ steht, nehmen außerdem Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und Pferde der Feldartillerie-Regimenter: 1. Nassauisches Feldartillerie-Regiment Nr. 27 „Oranien“ (Mainz und Wiesbaden), 1. Großherzoglich-Heinrichsches Feldartillerie-Regiment Nr. 61 (Darmstadt und Bavenhausen), teil. Es handelt sich um die Erprobung der Fahrbarkeit der in den letzten Jahren in der Armee eingeführten leichten Feldbauzüge 98/09, um Bewegungen abgepropter Geschütze und Munitionswagen auch in schwierigem, gebirgigem Gelände und mit kriegsmäßiger Belastung, sowie um verschiedene Neuerungen technischer Natur an den Munitionswagen. Offiziere und Konstrukteure der Artillerie-Prüfungskommission Berlin und des Artillerie-Konstruktionsbureaus Spandau nehmen an der Übung teil. Die Übungen würden bis zum 17. Januar. Langenschwalbach und Königstein erhalten Einquartierung.

Ein unerwarteter Gast. Bisher hatte er sich damit begnügt, daß sein Name im Wetterregister unserer Zone stand, jetzt endlich ist er, da niemand mehr den Winter erwartet hat, doch noch angelommen, gewissermaßen über Nacht, mit Sturm und Schneegestöber. Vor einigen Tagen noch konnten die Zeitungen Witterungsberichte abdrucken, die förmlich Frühlingstriebe atmeten: die Bauern fuhren Grünfütter ein, Apfelbäume, die im September blühten, hatten es zu jungen Äpfeln gebracht, Veilchen wurden gepflückt usw. usw. Und die Deutsche Seewarte stellte zu all diesen Frühlingsercheinungen „Fortdauer der ozeanischen Luftzufuhr und damit mildes, regnerisches Wetter“ in Aussicht. In den Stuben konnte man es beinahe schon ohne Feuer aushalten und das Thermometer ging selten unter 6 Grad Celsius herunter; bei Tag schon gar nicht. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam der Wettersturz, und gestern abend trat denn endlich der von der sich nach den Winterfreunden sehnenenden Jugend erwartete Frost ein. Das Thermometer sank auf 4 Grad, auf 2 Grad, dann auf 0 und schließlich noch ein paar Grade tiefer. Jede Pflanze überzog sich mit großer Geschwindigkeit mit einer Eisddecke, und jetzt kann im Gebirge, wo der Schnee liegen geblieben ist, gerodet und auf den natürlichen und künstlichen Eisbahnen dem Eisport gehuldet werden. Unser Siegener Wetterkundiger war übrigens diesmal besser unterrichtet, als die Deutsche Seewarte und andere der Wettervorhersage dienende Institute. „Im Rücken eines noch über Deutschland ziehenden Luftwirbels wird am Sonntag genügend Schnee im Gebirge fallen, so daß der Schläufer sich für Sonntag getrost auf die Reise auf Feldberg, Hoherodskopf, Kreuzberg usw. begeben darf“ schrieb er. Der Schnee ist gefallen und die Kälte kam dazu. Der Winter ist da, ob er lange bei uns anhält, bleibt abzuwarten.

Bücher für die studentische Volksschule. Wer nach dem Fest Bücher ausgerangiert hat, wird gebeten, Werke der populärwissenschaftlichen oder der guten Unterhaltungsliteratur den „Studentischen Volkshochschulkursen zur Erteilung von Elementarunterricht an Arbeiter und Arbeiterinnen“ zukommen zu lassen, die im Begriff stehen, eine eigene Bücherei für ihre Hörer anzulegen. Angebote nimmt stud. jur. H. Helbig, Bismarckring 24, P. 1., entgegen.

Patentschriften-Auslegehalle. Die von dem Kaiserl. Patentamt herausgegebenen Patentschriften der Klassen 3, 4, 6, 8, 12, 13, 15, 16, 17, 19 bis 24, 26, 30, 31, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 44 bis 49, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 63, 64, 65, 68, 70, 74, 75, 77, 80, 81, 85 und 88, das Patentsblatt mit den Auszügen aus sämtlichen Patentschriften und Gebrauchsmustererteilungen, sowie das Warenzeichenblatt mit Generalregister, liegen bei der Geschäftsstelle des „Gewerbevereins für Nassau“ hieselbst, Hermannstraße 13, 1, zur unentgeltlichen Einsichtnahme aus. Letztere kann täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) bewirkt werden. Mehrfachen Wünschen entsprechend, sind jetzt auch die Patentschriften der Klasse 5 zur Auslage gekommen.

Befichtigung der Wohnung. Die Klausel in Mietverträgen: Nach erfolgter Kündigung muß die Befichtigung zu allen Tagesstunden stattfinden, ist dahin auszulagen, daß der Mieter in denjenigen Tagesstunden, in denen es ohne ungebührliche Belästigung für ihn möglich ist, die Wohnung auf Verlangen des Vermieters vorzuzeigen hat. Versteht der Mieter, so muß er dafür sorgen, daß die Schlüssel zu seiner Wohnung dem Vermieter leicht zugänglich sind.

Schwurgericht. Das Schwurgericht verhandelt am 17. d. M. noch wider Zimmermann, zurzeit hier in Untersuchungshaft wegen Konkursverbrechens. Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. Weiß. Es ist das dritte Konkursverbrechen, welches in dieser Tagung zur Aburteilung kommt.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings unbeschränkt zugelassen: Samois (Belgien), Straßburg, Regensburg. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt für Samois 3 M., Straßburg 1 M. 50 Pf., Regensburg 1 M.

Postverkehr nach Deutsch-Ostafrika. In Emden (Deutsch-Ostafrika), etwa 120 Kilometer westlich von Bangani, ist am 5. Dezember 1911 eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Wahrnehmung des Postanweisungsbereichs innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland erstreckt.

Prospekte über Wiesbaden. Die städtische Kurverwaltung hat zum Zweck der Propaganda für unsere „Weltkurstadt“ Prospekte in englischer, französischer und spanischer Sprache, der letztere von Kurinspektor Freiherrn von Tärde bearbeitet, herausgegeben. Die Prospekte sind hübsch ausgestattet und mit Ansichten versehen und dürften der Bekanntheit für Wiesbaden gute Dienste leisten.

Das Messer. In einer Wirtschaft in der Schloßstraße gerieten am Samstagabend zwei Männer in Streit. Der Disput setzte sich auf der Straße fort und endete schließlich damit, daß der eine dem anderen ein Messer in die Brust stieß. Der Schwerverletzte, ein Arbeiter von der Steinmühle (auf der bekanntlich ein Streik ausgebrochen ist), konnte sich noch bis vor das Haus Nikolaistraße 37 schleppen, wo er ohnmächtig zusammenbrach. Die Sanitätswache brachte den Bedauernswerten, an dessen Aufstehen gezweifelt werden muß, nach dem St. Josephshospital. Der Täter konnte gestern nachmittag von der Kriminalpolizei ermittelt und in Polizeigewahrsam gebracht werden. Es ist der verheiratete Schmied Johann Krause.

Ein Automobilunfall, dem die bei solchen Anlässen nur selten bemerkbare heitere Seite diesmal nicht fehlt, ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Matte. Der Kommerzienrat Schäfer aus Diez war mit seiner Frau abends im Theater gewesen und wollte gegen 1 Uhr nach Hause fahren. Auf der Walterstraße, kurz vor der Matte, geriet das Automobil in den Chauffeegraben. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Aber das Auto, das völlig unversehrt schien, konnte ohne Hilfe nicht aus dem Graben gebracht werden. Kurz entschlossen kampierten sämtliche Insassen die Nacht über im Wagen und benach-

richtigten heute morgen von der Blatte aus die Feuerweh...

Brände. In dem Hause Wilhelmstraße 58 entstand gestern...

Volkstanz. Das am nächsten Sonntag in der Turnhalle...

Kleine Notizen. Einen Winterausflug in die Schweiz...

Theater, Kunst, Vorträge.

Volkstheater. Montag, den 8. Januar, gibt Kurt Kraab...

Walhalla-Operettentheater. Bei der Mittwoch stattfindenden...

Kapellmeister Eidenhäus. Mit der Leitung des achten...

Deutsches und Frankreich. In einem öffentlichen Vortrag...

Aus dem Landkreis Wiesbaden. z. Bierstadt, 8. Januar. Wie alljährlich, so entfaltet der...

Nassauische Nachrichten.

m. Aus dem Rheingau, 7. Januar. Die Nachfrage nach 1911er Weinen...

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 7. Januar. In dem Samstag 5.50 Uhr...

ht. Domburg b. D. S., 8. Januar. Während allerorten die...

ht. Rierstein, 8. Januar. Das in den weingesegneten...

Ms. Gasse, 6. Januar. Eine internationale Geldschrank...

Sport.

* Fußball. Weicher Boden, zeitweiliger Regen und rauher...

* Der Davis-Cup bleibt in Australien. Die Entscheidung...

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

js. Außerordentliches Kündigungrecht. Gleich dem § 542...

Vermischtes.

* Der Einzug des Winters. Seit Samstagabend schnell es...

* Unwetter. In ganz Frankreich fanden stark Niederschläge...

* Verlobung wegen Maul- und Klauenseuche aufgehoben...



Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Trotzdem zu Jahresbeginn einige Leiter montanindustrieller...

Banken und Börse.

w. Deutsche Bank. Nach Informationen der „Frankf. Ztg.“...

eine Annahme oder eine Notwendigkeit zu einem solchen Schritte nicht besteht.

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft, A.-G., Frankfurt a. M. Die Frankfurter Niederlassungen der Dresdner Bank und der Pfälzischen Bank, sowie die Bankhäuser Baß u. Herz, Ernst Wertheimer u. Ko. und L. und E. Wertheimer in Frankfurt am Main beantragen die Zulassung von 3 Mill. M. 4proz. zu 105 Proz. rückzahlbaren Obligationen, Serie 5 der Gesellschaft, zur Frankfurter Börse.

Industrie und Handel.

Von der Grobblechkonvention sind, wie die „Rhein-Westf. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, die Preise für Behälter und Konstruktionsbleche um 3 M. und für Kesselbleche um 5 M. pro Tonne, mit sofortiger Gültigkeit erhöht worden.

Zahlungsschwierigkeiten. Der Diskonteur Hubermann aus Warschau ist, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, mit einigen Millionen Rubeln in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Angeblich sollen 25 Proz. in der Masse liegen. Einige Warschauer Banken sind beteiligt, doch nicht die Warschauer Diskontobank.

Verkehrswesen.

Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Aufsichtsrat und Vorstand der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft beschlossen, der Generalversammlung eine 10proz. Dividende bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 8. Januar 1912.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Table with columns for animal types (Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe, Kalber, Weidemastschafe, Schweine) and their respective weights and prices.

Anfuhr: Ochsen 534, Bullen 33, Färsen u. Kühe 886, Kalber 370, Schafe 294, Schweine 2881. — Marktverlauf: Das Geschäft war gut, kein Ueberstand.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Table of stock market prices for various companies like Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank, etc.

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

hd. Rom, 8. Januar. „Italia“ berichtet aus Tripolis: Gestern unternahmen zwei Flieger-Offiziere mehrere gut gelungene Flüge. Sie durchkreuzten die Büste und überflogen die feindlichen Stellungen, deren Lage und numerische Stärke sie konstatieren konnten. Danach kehrten sie mit ihren Apparaten in die Schuppen zurück. Der Oberkommandant der italienischen Truppen ist immer mehr davon überzeugt, daß die Entwicklung von Flugapparaten im modernen Kriege von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Die Lage in Persien.

hd. London, 8. Januar. Die „Times“ meldet aus Teheran: Die Kolonne des Hauptmanns Birdwood

mit dem interimistischen Konsul Smart ist ohne weiteren Zwischenfall in Shiraz eingetroffen. Die Blätter von Teheran sind voll des Lobes über den Konsul, der zahlreiche persönliche Freunde besitzt, und bedauern lebhaft das Attentat, welches gegen ihn verübt worden ist.

Die Senatswahlen in Frankreich.

wb. Paris, 8. Januar. Von den 100 Senatsergänzungswahlen waren bis heute morgen 98 Ergebnisse bekannt. Nach einer offiziellen Zusammenstellung gewinnen die Liberalen und Republikaner 4, die Radikalen und geeinigten Sozialisten ein Mandat. Gleichwohl ziehen die gemäßigten republikanischen und konservativen Blätter aus dem Gesamtergebnis den Schluß, daß die sozialistisch-radikalen an Boden verloren haben und daß die gestrige Wahl eine ausgesprochene Tendenz zugunsten der politischen Mäßigung und des innerpolitischen Friedens aufwies. Besonders bezeichnend sei in dieser Hinsicht die Niederlage Delpech im Departement Ariège, der einer der eifrigsten Anhänger Combes und leidenschaftlicher Vertreter der kirchenfeindlichen Bewegung im Senat gewesen sei, sowie der Wahlerfolg Doumer, der trotz seines radikalen Bekenntnisses von dem Volksgesundheitsrat der Partei entsprechend den Weisungen Brisson in Acht und Bann getan worden sei. Die radikalen Blätter äußern sich im großen und ganzen über den Ausfall der Wahlen befriedigend und bezeichnen mit besonderer Genugung die Siege Combes und Pelletanz.

Opium-Konferenz.

hd. Peking, 8. Januar. Heute beendet die Opium-Konferenz, welche am 22. Dezember zusammengetreten ist, ihre Arbeiten. Das Hauptergebnis derselben ist die Unterzeichnung des internationalen Abkommens, dem die 12 Mächte beigetreten sind, und welches eine internationale Kontrolle in dem Verkauf von Opium, Morphinum usw. einführt.

Ein Unfall englischer Kriegsschiffe.

hd. Portsmouth, 8. Januar. Auf der hiesigen Reede ritz sich gestern mittag das Schlachtschiff „Revenge“ von seiner Verankerung los und trieb gegen den Bug des über-Treadnoughts „Orion“. Man ließ zwar die Anker fallen, doch hielten sie nicht fest. Der „Revenge“ erhielt bei der Kollision ein Loch am Steuerbord, der „Orion“ wurde weniger beschädigt. Beide Schiffe sollen gedockt werden.

Ein Grubenunfall.

hd. Dortmund, 8. Januar. Auf der Zeche Döspel wurden durch hereinbrechende Gesteinmassen 5 Bergleute verschüttet. Einer war sofort tot, ein zweiter wurde lebensgefährlich verletzt.

Ein Bootsunfall.

hd. Schwerin, 8. Januar. Drei Bankbeamte, Mitglieder eines Ruderklubs, unternahmen am Sonntagmorgen eine Bootsfahrt auf dem Schweriner See. Im Schneesturm fenterte das Boot und alle drei ertranken.

San einer Lokomotive ertrakt.

hd. Wien, 8. Januar. In der Umgebung von Wien ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, von dem fünf Personen betroffen wurden. Fünf Ausflügler wollten zur Abkürzung des Weges ein Gleis der Westbahn überschreiten. Dabei wurden sie von einer Rangier-Lokomotive ertrakt und mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt. Der Kaufmann Rudolf Trempler ist tot.

wd. Berlin, 8. Januar. Wie wir erfahren, fand gestern im Architektenhaus in Berlin zwischen den Vertretern einer größeren Anzahl der bedeutendsten Beamten- und Staatsarbeiter-Verbände eine Versprechung statt, die zu einer Wahlkundgebung gegen die Sozialdemokratie — übrigens ohne Festlegung auf das Programm bestimmter bürgerlicher Parteien — führte.

hd. Paris, 8. Januar. Gestern hat der Ministerpräsident Caillaux als Vorsitzender eines Banketts der Radikalen aus den westlichen Departements die angekündigte Rede gehalten, in der er Rechenschaft über die Ziele seiner Politik ablegte. Die Rede entspricht, soweit die innere Politik in Betracht kommt, den Erwartungen der Regierungspartei.

wb. New York, 8. Januar. „Sun“ meldet aus Washington: Staatssekretär Knox erhielt von allen Regierungen günstige Antworten auf seinen Vorschlag, das Preisengericht im Haag zu bevollmächtigen, als allgemeines Schiedsgericht zu fungieren.

wd. Marburg (Lahn), 8. Januar. Vergangene Nacht und heute herrscht hier Schneegestöber. Die Lahn fließt Hochwasser und ist aus ihrem Ufer getreten.

wd. Paris, 8. Januar. Wie aus Verbans gemeldet wird, floß das Dynamitlager der Bergwerksgesellschaft in Goub-Serbine in die Luft. Zwei Arbeiter kamen ums Leben.

wb. New York, 8. Januar. Gestern sind hier zwölf Personen erfroren. Die Kälte läßt nach.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 16.) Frankfurter Börse, 8. Januar, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 206 1/2, Diskonto-Kommandit 198 1/2, Dresdner Bank 161 1/2, Deutsche Bank 268.75, Handelsbank 174 1/2, Staatsbahn 163, Lombarden 19 1/2, Baltimore und Ohio 104.75, Gelsenkirchen 208.75, Bochumer 230.50, Harpener 201.50, Norddeutscher Lloyd 106.25, Hamburg-Amerika-Wafer 144, Rhein 258.50, Obifan 287.50, Schudert 170. Tendenz: abgemäßig.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau 2, Neffensmayer, Langgasse 48. F 817. RSD. „Bürgermeister“ auf Heimreise, 4. Jan. in Hamburg. „Kronprinz“ auf Heimreise, 4. Jan. v. Teneriffe. „General“ auf Ausreise, 6. Jan. in Antwerpen. „Brinsregent“

auf Ausreise, 5. Jan. in Marseille. „Ratgraf“ auf Bombardier, 5. Jan. in London.

Southern-Amerika-Linie, Rotterdam, Ag. f. Wiesbaden: Postage u. Reiseur, Bern u. Schottenfels, Hotel Nass. Hof, F 318. D. „Rotterdam“ b. New York u. Rotterdam, 1. Dez. in Rotterdam. „Nieuw Amsterdam“ b. New York u. Rotterdam, 23. Dez. in Rotterdam. „Roosdam“ b. New York u. Rotterdam, 29. Dez. in Rotterdam. „Rondam“ b. New York u. Rotterdam, 2. Jan. v. New York. „Roisdam“ b. Rotterdam u. New York, 8. Jan. in New York.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 8. Januar, 8 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Table of weather reports for various stations including Borkum, Hamburg, Berlin, etc., with columns for wind direction, weather conditions, and temperature.

Wettervorhersage für Dienstag, 9. Januar, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist trübe, kein Frost mehr, Regen und Schneefälle, starker Wind.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

Table of weather observations for Wiesbaden, including barometer, thermometer, and wind data for January 6th and 7th.

Geschäftliches.

Handwritten advertisement for 'Gedultsmittel' (patience medicine) by Dr. M. Schelze-Kahleiss, mentioning its effectiveness for various ailments.

Advertisement for 'Kuranstalt Hofheim im Taunus', providing details about the sanatorium's location, services, and contact information.

Inventur-Verkauf

In meinem diesjährigen Inventur-Ausverkauf kommen grössere Posten Waren mit ganz **bedeutender Preis-herabsetzung** zum Verkauf und wird um Besichtigung der zum Ausverkauf gestellten Waren gebeten.

Damen-Unterzeuge.

Gesundheits-Jacken f. Damen **95 Pf.**
Reine Wolle, gestr., statt 1.65 Stück.

Reinwollene Serie	I	II	III
Untertaillen	1.10	1.45	1.95

Damen-Normal-Jacken
mit 3/4 und langem Arm, **1.75 1.50 1.25**
Seidk.

Ein Posten gestrickte **Damen-Westen**
schwarz und farbig Stück **1.65 1.35 1.10**

Blusenschoner Stück **2.25 1.65 1.10**

Strumpfwaren.

Mako-Strümpfe m. verst. Fern. Doppel-Sohle, schwarz Paar **45 Pf.**

Flor-Strümpfe engl. lang, schw., gestickt Paar **75 Pf.**

Flor-Strümpfe engl. lang, in all. Modenfarb. Paar **85 Pf.**

Reine Wolle engl. lang, ob. Naht verstärkte Fersen und Spitzen Paar **95 Pf.**

Imit. Seidenflor extra lang, neue franz. Form, Wert bis 2.25, Paar **1.15**

Herren-Socken.

Herren-Schweisssocken Paar **18 Pf.**

Ein Posten **Herren-Socken** schwarz u. farbig, Wert bis 1.10, jetzt **45 Pf.**

Ein Posten **Herren-Socken** schwarz, gestr. kt., Wert bis 1.95, jetzt **95 Pf.**

Kniewärmer Reine Wolle . . . **95 Pf.**
Kamelhaar-Wolle **1.10**

Ein Posten **Leibbinden** Reine Wolle gestrickt, jetzt **95 Pf.**

Handschuhe.

Perl-Trikot Damenhandschuhe Paar **35 Pf.**

Imit. Dänisch mit Druckknöpf. farbig, Statt 85 Pf. Paar **55 Pf.**

Imit. Dänisch 2 Druckknöpfe, farbig, Statt 1.10 Paar **75 Pf.**

Imit. Dänisch 12 Knop lang, Moquette-Verchluss, Statt 1.65 Paar **95 Pf.**

Ersatz f. Dänisch mod. Farben Statt 1.75 Paar **1.10**

Golf-Jacken, für **Minder** Reine Wolle, gestrickt von 12-14 Jahre, Wert bis 12.50, jetzt **6.95**
für **Damen** weiss u. farb. jetzt **3.50 5.95 9.75**

Restposten **Schlafdecken,** Wert bis 4 Mk. jetzt **2.95 1.75 95 Pf.**

Damenwäsche.

Damenhemd aus solidem Hemdentuch, Herzform, mit Feston u. Achselverschluss **1.25 95 Pf.**

Damenhemd aus solidem Hemdentuch, mit breit. Stickerei, garniert u. Achselverschluss **1.75 1.45**

Damen-Beinkleider aus starkem Kretonne mit ausgeboht. Volant . . . Paar **1.15 95 Pf.**

Ein Posten **angestrichelte** und **einzelne Muster-Stücke**

Damenhemden u. -Beinkleider

früher	4.25	4.65	5.50	6.95
jetzt	2.75	2.95	3.25	4.95

Unterröcke.

Wollstoff mit Plissé-Volant, mit Tresse u. Samt garniert **3.50**

Wollstoff mit 30 cm hoch. Volant, plissiert, mit Samt- und Seidenblenden garniert **3.95**

Wollstoff mit hohem Plisse-Volant, modernen Farben **4.75**

Eleg. Trikot-Rock moderner Schnitt mit 30 cm hohem plissiertem Moiré-Volant . . . **4.95**

Moiré-Rock mit hohem Volant, 17mal m. Tresse besetzt **6.25**

Korsetten.

Ein grosser Posten tadellos **Korsetts,** nur noch einzelnes Weiten am Lager.

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 95 Pf.	jetzt 1.50	jetzt 1.95
Serie IV	Serie V	
jetzt 2.95	jetzt 3.25	

Ein Posten **Pariser Korsetts** jetzt zur **Hälfte des Wertes.**

Kinder-Artikel.

Matrosenkleider, Faltenrock u. Bluse aus marine Cheviot, Kragen 5mal besetzt, für das Alter von 5-6 7-8 9-9 9-10 10-12 Jahren **6.95 9.25 10.45 11.25 12.75**

Eleg. Empire-Kleider, feinste Verarbeitung, für das Alter v. 3-5 Jahren **5.95 6.75 8.50**

Knaben-Sweater, **75, 85, 95** farb., alle Größen, Stck.

Ein Posten **Deckelmützen,** **85 Pf.** marine, mit Fohrtband, Stück

Ein Posten angestrichelte **umm-u. Vistell-Kleider,** aus u. Mäntelchen jetzt zur **Hälfte des Wertes.**

Grosse Posten **Spitzen — Einsätze — Spitzenstoffe u. Besätze** mit **50% Rabatt.**

Handarbeiten.

Kragen-Kasten | Liniernst. jeder Kasten **85 Pf.**

Ein Posten **Plüsch-Kasten,** Wert bis 5 Mk. . . . jedes Stück **2.95**

Angestrichelte **Läufer u. Decken** mit leichten Klüppelspitzen und Einsätzen **25-40% unter Preis.**

Handgestrickte Decken mit Durchbruch auf Kongressstoff, früher 4-5 Mk., jetzt **2.95, 5-7 3.95.**

Fertige Sofakissen, jetzt das Stück **1.50 1.95 2.50 2.85 3.50**

Damenhüte.

Alle noch vorrätigen garnierte **Damenhüte** können während des Ausverkaufs zu nachstehenden besonders billigen Preisen zum Verkauf:

Serie I: Wert bis 12 Mk. Jetzt **4.75**

Serie II: Wert bis 25 Mk. Jetzt **8.50**

Serie III: Wert bis 35 Mk. Jetzt **12.75**

Herren-Artikel.

Rest-Posten **Herren-Westen** Serie I, Wert bis 4.00, **2.45** | Serie II, Wert bis 6.00, **3.45**

Ein Posten **farb. Herren-Hemden** Wert bis 7.50 jetzt **4.75**

Ein Posten **farb. Garnituren,** Vorhand mit Manschetten, Wert bis 2.50, jetzt Garo. **1.10**

Rest-Posten **Ball-Westen** Wert bis 5.00, Wert bis 7.00, jetzt **3.45 4.95**

Ein Posten **angestrichelte farbige Unterzeuge,** a's **Jacken** und **Hosen,** jetzt Stück **95 Pf., 1.95 2.95**

Gardinen.

Feine Point-lace-Gardinen und Stores, Restbestände von 1 und 2 Fenster, früher 17.00 24.50 31.00 38.00 47.50 jetzt **9.75 12.75 19.75 20.00 29.75**

Tüll-Gardinen 2.65 3.50 4.95 5.50 Fenster

Rouleaux. Restbestände für 1 u. 2 Fenster, früher 3.75 6.80 10.50 15.50 27.50 jetzt **2.35 4.90 5.95 10.75 12.95**

Damen-Mützen früher Stück **3-4 Mk.** jetzt **1.95**
früher Stück **4-6 Mk.** jetzt **2.95**

Bettdecken Point-lace und Spachtel-Decken früher **9.75 14.50 20.00 58.00** jetzt **6.75 9.75 14.50 34.00**

Ausserordentliches Angebot

während des Inventurausverkaufs:

- Ein grosser Posten moderner Jackenkleiderstoffe, 130/140 breit,
ausschliesslich beste Qualitäten, bisheriger Preis bis Mk. 9.75, Inventurpreis Mk. 3.50 u. 4.50
- Ein Posten Seidenkaschmir (Seide/Wolle), 110/120 breit,
und Bordürenstoffe, bisheriger Preis bis Mk. 5.50, Inventurpreis Mk. 2.50 u. 3.50
- Ein grosser Posten Wollmousselines und Foulardines
in prima Qualitäten und in vielen Dessins Inventurpreis Mk. 0.95
- Ein grosser Posten weisser Stickerei-Batiste
in kleinen und grossen Stickerei-Mustern Inventurpreis Mk. 0.75

Mehrere Hundert Meter
eleganter Spitzen u. Besätze
(aus meiner Mass-Abteilung)
sind zu einem Drittel der bisherigen Preise
extra ausgelegt.

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 135



Biel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „Ragut“.

Frau von Tümping, Dippoldiswalde, schreibt:

Sie sandten mir vor kurzem ein Säckchen Geflügelfutter Ragut. Dieses zeitigte sich große, überausende Erfolge, das ich mich genötigt fühle, Ihnen dieses auszusprechen. Die Hühner legen trotz der grossen Kälte und ohne Auslauf gut usw. 1178

Reform-Hundefuchen

ist billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund u. leistungsfähig. Verkauf und Anleitung in Wiesbaden durch: H. Molath, Widenberg 14. Tel. 2531; Peter, Seindling jr., Neugasse 3; Otto Siebert, Marktstrasse 9; in Biebrich a. Rh. durch Gebr. Bender, Mainzer Str. 10.

Gut erhalt. Uniformrock für Expeditions-Assistenten, große, kräftige Figur, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wintersport-Bekleidung

Mützen
Shawls
Sweater
Jackets
Handschuhe
Gamaschen
Sportsrumpfe

im Spezialhaus
L. Schwenck Mühlgasse 11-13

Anthracitkohlen,

beste holländ., rein ausbrennend,
grösste Heizkraft,
preiswert

sowie
sämtl. ander. Brennmaterialien
empfiehlt

Karl Kutterer Nachf.,

(A. Severin),

83 Adelheidstr. Adelheidstr. 83.
Fornsprecher 6387.

Rußhaaren-Extrakt
zum Färben der Haare der Hal.
Hof-Fabrikfabrik C. D. W. W. W.
Wanderl in Nürnberg. Präpariert.
Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich,
à 80 Pf. u. 1.40 Ml.
Dr. Orphius Haarfarbe-Rußöl
à 80 Pf. u. 1.40 Ml.
ein fein den Haarmuchs färb. Haarl.
Gutes und nicht abfärbendes
Haarfarbe-Mittel
à 1.40 Ml. groß à 2.50 Ml., das Beste
und Einfachste was es gibt. 1682
Drog. Otto Lillie, Apoth. Moritzstr. 12.

Haarnetze
billigt Drogerie Backe.

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstraße 3,
neben Bahnhalle. 87
— Telefon 2115. —

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 1. Januar beginnenden Ziehung 1. Klasse 226. Lotterie sind Lose abzugeben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von
H. Wionke,
Bahnhofstraße 6.

Tafel-Aepfel

per 15 Pf., 10 Pfund
Plund **15 Pf.,** 2 Pf. 1.35
Albrechtstr. 24. Weisenburgstr. 12.

K 146

Wiesbaden, den 8. Januar 1912.

Offener Brief.

Sehr geehrter Herr Kommerzienrat!

In der „Wiesbadener Zeitung“ war Herrn Sturm die Frage vorgelegt worden, ob er in Michelbach gesagt habe, daß er in der Stichwahl nicht für Sie stimmen werde. Herr Sturm hat darauf erklärt, daß er nichts derart gesagt habe. Inzwischen hat auch Herr Passavant, demgegenüber die Äußerung gefallen sein sollte, in Gegenwart des Herrn Sturm und des Redakteurs Grothus, Ihres Angestellten, öffentlich erklärt, daß er eine solche Äußerung des Herrn Sturm nicht gehört habe und auch seinen Worten vollen Glauben beimesse, daß sie nicht gefallen sei. Trotzdem erhebt die „Wiesbadener Zeitung“ in ihrer letzten Nummer diesen Vorwurf von neuem und zwar in einer Weise, daß man Herrn Passavant, welcher dieser Sache zweifellos fern steht, als Gewährsmann ansehen muß.

Mit Rücksicht auf das allgemein bekannte Verhältnis, in welchem Sie zu der „Wiesbadener Zeitung“ stehen, muß ich mir die Frage gestatten, ob dieser Angriff gegen Herrn Sturm mit Ihrer Einwilligung erfolgt ist, und wenn dies nicht der Fall, ob Sie mit mir der Ansicht sind, daß derartige unerhörte Verdächtigungen eines Kandidaten die schärfste Beurteilung verdienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. **Dr. Alberti,**

Vorsitzender des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei.

F 452

Wiesbaden, den 8. Januar 1912.

Offener Brief.

Sehr geehrter Herr Passavant!

Die „Wiesbadener Zeitung“ vom 7. Januar 1912 enthält wiederum gegen Herrn Sturm den Vorwurf, daß er Ihnen gegenüber gesagt habe, er werde in der Stichwahl nicht für Herrn Kommerzienrat Bartling stimmen. Dies geschieht, obwohl Herr Sturm in den Zeitungen wie auch in Ihrer Gegenwart in öffentlicher Versammlung mündlich erklärt hatte, daß er nichts derartiges geäußert habe. Sie haben auch selbst in Gegenwart des Herrn Sturm öffentlich gesagt, daß Sie eine solche Äußerung des Herrn Sturm nicht gehört haben und seinen Worten, daß er dieselben nicht getan habe, vollen Glauben beimesse. Trotzdem ist jetzt die Frage in der „Wiesbadener Zeitung“ so abgefaßt, daß jeder Leser Sie für den Gewährsmann halten muß. Ich darf darum wohl die dringende Bitte an Sie richten, schnelligst zu der Angelegenheit, und zwar in der „Wiesbadener Zeitung“ Stellung zu nehmen und zu erklären, ob Sie die Herrn Sturm vorgeworfenen Äußerungen gehört haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.: **Dr. Alberti,**

Vorsitzender des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei

F 453

Montag, den 8. Januar,

beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Alle bei der Inventur zurückgesetzten

Schuhwaren

werden zu den bekannt billigen Preisen ausverkauft.

Ferdinand Herzog

Lager moderner Schuhwaren.



:: Langgasse 50 ::

Ecke Webergasse

Fernspr. Nr. 626 :: :: Gegründet 1870

Diese Woche

INVENTUR-AUSVERKAUF

mit grossen Preisermässigungen
in allen Abteilungen.

Sämtliche noch vorrätigen Mäntel, Kleider, Blusen
zu Inventur-Preisen.

Grosse Posten 130 cm breiter Costüme-Stoffe
per Meter 3⁵⁰ 2⁵⁰ u. 2⁰⁰ Mark.

ohne Unterschied der früheren Preise.

Grosse Posten Prima Kleider-Seide

Gesellschafts-Stoffe ✕ Foulards ✕ Blusen-Stoffe weit unter Preis.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

K116

Ruhrkohlen
von bester Staatszeche, 50-60% silberreiche Ware, nicht unter 25 Jtr. in der Fabrik geliefert gegen Baarzahlung pro Jtr. 1.10 Mk., in Säcken 5 Pf. mehr, sowie alle Sorten Ruhrkohlen, Zechen- u. Gaskoks, Kohlweider Anthracitkohlen u. Anthracit-Giesdritfels, trockenes Buchenschnittholz u. Fichtenanzündholz liefert frei Haus zu billigsten Preisen
A. Eschbacher, Holz- u. Kohlen-Handlung, Friedrich a. Rh., Adolfsstr. 10. Tel. 139.

1911^r Rotwein,
naturrein,
vom Würzger-Bereich in Eisenheim
1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas,
bei 1 1/2 Fl. u. mehr 5% Rabatt.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung,
Neugasse 3. 54
Tel. 2069.

Männergesangsverein „Frohinn“, Bierstadt.
Die Dirigentenstelle dieses Vereins ist anderw. zu besetzen, und wird es tüchtigen Herren Musikanten anheim gestellt, evtl. Angebote bis zum 10. ds. Mts. an den Vors. Herrn **Wilh. Hepp**, Neugasse 1a, richten zu wollen.

Nervenschwäche
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten,
auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos
Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92
Inst. für Natur- und elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Kräuterkur etc.
Sprechst. 10-12 u. 3-8 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise.)

Schöne Segelbahn
von hiesigen Kaufleuten für Diensttag-, Mittwoch- oder Donnerstagabend gefühd. Offerten u. R. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Bruchleidende
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfallobanden, Gerdachalter, Gummistrümpfe usw. P 102
Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen, in Wiesbaden Mittwoch, 10. Januar, von 10-4 Uhr, **Hotel Union** (Ecke Mauergasse).
Baudag.-Spezialist **Eugen Frei**, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Unser erster grosser

Inventur-Ausverkauf

in unseren neuen Geschäftsräumen

beginnt am **Mittwoch, den 10. dieses Monats.**

Wir bringen ganz aussergewöhnlich billige Gelegenheitsposten in nur guter Ware zum Verkauf und bitten um gefl. Beachtung unserer ausführlichen Mittwochs-Annonce.

Hermanns & Froitzheim,
8 Webergasse 8.



Nächster Zeuge!

Treten Sie mal vor! Was wissen Sie in der Sache? Nichts, Herr Richter, denn ich brauche nur Union-Briefets und beziehe diese schon seit Jahren von der Firma Ludw. Junz; Sie hat ihr Büro auf dem Eschardring Nummer 32, Telefon 959. Es ist das bedeutendste Spezialgeschäft am Plage und ich bin noch immer gut bedient worden; heute noch werde ich dort wieder eine größere Bestellung machen. B 20177

Grosser Inventur-Ausverkauf

in Kostümen, Paletots, Abend-Mänteln, Strassen-, Ball- und Gesellschafts-Kleidern, Blusen, Röcken etc., zu staunend billigen Preisen. Günstigste Kaufgelegenheit. Ich bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Ruhrkohlen, Koks
für Zentralheizung,
Briketts, Belg. Anthracitkohlen und Anzündholz
empfehlen zu bekannt billigen Preisen in unüber-
troffenen Qualitäten.
Kohlenhandlung Gustav Hiess,
Hauptstr. 21, Telefon 2913.

Warme Handschuhe

- Damen-Strickhandschuhe weiss und farbig, „Reine Wolle“, Paar **40** Pf.
- Damen-Strickhandschuhe farbig, Paar **80** Pf.
- Lange Damen-Strickhandschuhe weiss mercerisiert, Paar **95** Pf.
- Lange Damen-Strickhandschuhe „Reine Wolle“, weiss, Paar 1.15, **95** Pf.
- Herren-Strickhandschuhe „Reine Wolle“, farbig, Paar **70** Pf.

Blumenthal.

Unser grosser **Januar-Räumungs-Verkauf**
Guggenheim & Marx Marktstrasse 14.

beginnt heute und haben wir sämtliche Waren ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis so billig gestellt, dass es sich empfiehlt, selbst bei späterem Bedarf einzukaufen.

Wir empfehlen **enorm billig:**

Kleiderstoffe.	Damen-Wäsche.	Als besonders billig!
Loden, solide Ware, in allen Farben . . . jetzt Meter 48 Pf.	Serie I. Hemden, Hosen, Rösche, Regulärer Wert bis 1.35, jetzt Stück 88 S.	150 cm br. weissen Bett-Damast, schöne Muster, glanzreich, als enorm billig . . . Meter 65 S.
Cheveron, gute Ware, neue Farben . . . jetzt Meter 78 Pf.	Serie II. Hemden, Hosen, Jacken, Regulärer Wert bis 1.80, jetzt Stück 1 Mk.	160 cm br. weissen Bett-Damast, solide, glanzreiche Ware, Gelegenheitskauf . . . Meter 85 S.
Kostüme in allen Breiten und Qual. anfang, Meter 85 Pf.	Serie III. Hemden, Hosen, Jacken, Regulärer Wert bis 2.20, jetzt Stück 1 Mk.	Kretonne, schwere solide Ware, als weis unter Preis . . . Meter 70 S.
Schwarze Kleiderstoffe in allen Qual. u. Webarten . . . jetzt Meter 95 Pf.	Serie IV. Hemden, Hosen, Jacken, Regulärer Wert bis 2.60, jetzt Stück 1 Mk.	100 cm breite Kretonne, sehr geeignet für Schürzen, schwere Ware . . . Meter 54 S.
Weisse Kleiderstoffe, Batiste, Halbseide, Cachemir etc. . . anfang, Meter 98 Pf.	Unterhosen, 1.50, 1.20, 75 S. Stickerrosche, 5, 4, 3, 2, 1.10	Als sensationell billig: 160 cm breite Kretonne für Betttücher, allerersten Fabrikat, als staunend billig . . . Meter 90 S.
Kleiderstoff-Reste, kolossale Posten in all. Qual. ohne Unterschied jed. Mtr. 75 Pf.		Bettuch, 1/2 Leinen, 95 S. 150 cm breit, Meter

Enorm billig! Weisse Waren. Enorm billig!

Weiss-Hemdentuch, 80 cm breit Meter 25, 20 und 18 S.	Weiss-Croise, voll breit, Meter 45, 40 und 38 S.
Weiss-Hemdentuch, 80 cm breit, feinfädig . . . Meter 35, 30 und 28 S.	Weiss-Pique, schöne Dossins, schwere Ware . . . Meter 50, 45 und 40 S.
Ein grosser Posten Kretonne und Renforce in nur besseren und besten Qualitäten, im Verkaufswert bis 75 S., weil mit kleinen Bleichfehlern . . . Meter nur 48 S.	Als Gelegenheitskauf extra billig. Ca. 1000 Meter Croise, ganz schwere weisses, gerantes, feines geköp. Ware, sonstiger Wert 80 S. . . jetzt 58 S.

Sämtl. Winterwaren als Normal-Hemden u. Unterkleider gestrickte Herren- und Damen-Westen . . . bis **50%** Rabatt.

Weisse und farbige **Ballstoffe,** gestickte Muller und Batiste, **enorm billig.**

Guggenheim & Marx
14 Marktstrasse 14.
K 128

Effet Gelee, Spart die Butter!
Seit frische, sämliche Qualitäten, pfandweise ausgewogen, sowie in 1- u. 2-Pfd.-Dosen, 5 u. 10-Pfd.-Eimer. — Zusendung von Eimer frei Haus. —
Sie haben nur **B 502**
Gelee-Fabrik Weiner
Niederlage: **Weiner, Mauerstrasse 17.**
Pflaumenmus
wieder vorrätig, sowie alle Sorten feinste **Gelee** u. **Marmeladen** empfiehlt **W. Mayer, Del. Specht, 8. am Markt.**
Streufrutter u. Futterhäuschen
für die Vögel im Freien, **Preis ca. 1/2 Futterapparate, Futterringe billig. B 432**
Franz Hüssgen, Bellrigstrasse 18.
Herr Albert Freund, Hamburg.
Ihre **Gerba-Seife** habe ich mit Erfolg angewandt gegen **P 56**
Flechten und Witesser.
Obermeiers Gerba-Seife zu haben in allen Apoth., Dro., Parf., u. Stück 50 Pf., 80 Pf. färbt. Bedn. Wif. 1.—

Streufrutter Meigen-Futterapparat.
für Vögel im Freien, Hanf, Sonnenblumenkerne, Erdnusskerne, Futter-Apparate, Futterhäuser mit selbsttätiger Futter-Abgabe, Futterkugeln, Futter-Netze, Nisthöhlen usw. — Illustr. Preislisten umsonst.
Vogelfutter in grösster Auswahl, taillies gereinigt auf eigenen Reinigungs-Maschinen, hervorragende Qualitäten.
Samenhaus A. Mollath, 1786
nur **Nichelsberg 14.**
Telephon 2541.

Teufels-Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gut's angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 1.75 bis 14.— Mk. **83**
Teufels Marsgürtel.
Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchstrasse 20.
Nassovia-Drogerie, Chr. Tauber Nachfolger,
Inh. R. Petermann.
Rheingauer Strasse 15, 3.
Rechtsauskunftsbüro.
Eingehendste und gewissenhafte Beratung durch Juristen in allen Rechtsfachen.
Einleitung ausländischer Prozesse, Verträge für Handel u. Gewerbe.
A. Feith. B 416

Mein Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Aussergewöhnlich billige Preise in allen Abteilungen:

Seidenstoffe u. Ballstoffe

früherer Wert bis Mk. 9.—
jetzt **90 Pf.** bis **Mk. 2.50.**

Auf seidene Blusen

gewähre bis **50% Rabatt.**

Französ. Strassen-, Ball- und Gesellschaftskleider

früher bis Mk. 275.—
jetzt **Mk. 60.—** bis **120.—**

Pariser Modellkleider

früher bis Mk. 950.—
jetzt **Mk. 250.—** u. **350.—**

Auf Spitzen u. Besätze

gewähre bis **50% Rabatt.**

Auf alle übrigen Artikel

20% Rabatt.

Langgasse 30. **Seidenhaus Emil Süß,** Langgasse 30.

Beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern!

Inventur-Ausverkauf! Renker, Stock- u. Schirmfabrik,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). Telefon 2201.

4. literarischer Abend von Adolph Tormin

Montag, d. 15. Januar 1912, präzis 7^{1/2} Uhr (Saalöffnung 7 Uhr), im Brethoven-Konservatorium, Luisenstr. 3 (Gartenhaus).
Rezitations-Programm: I Schweizer Dichter (Gottfr. Keller, Conr. Ferd. Meyer, Carl Spitteler). II Märkische Dichter (Dehmel, Fontane). — Karten à 1 Mk. in der Hofbuchhandlung von H. Stadt, Bahnhofstrasse 6, und abends an der Kasse.

Damen-Klub. G. V. Kranenstraße 15, 1.

Mittwoch, den 10. Januar, abends 7 Uhr: F 456

Rezitations-Abend

des Herrn Rudolf Wiltner-Schönau, Mitglied des Hessenz-Theaters.
Programm: Dichtungen von Ludwig Jakobowski, Richard D. Hmel, Morris von Münchhausen, Friedr. Fontane, Lillencron, Schönberr, Meide, Marie Sauer und Karl Moskau usw. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Karten 1 Mk., Mitglieder 50 Pf.
Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, F 328
in den oberen Sälen der Kasino-Gesellschaft:

Konzert und Ball,

unter Mitwirkung von Frau Birgit Engell, Königl. Opernsängerin hier (Sopran) und Herrn Max Schillbach, Solo-Cellist des des Kurorchesters hier.
Der Vorstand.

Heidelberger Saß, Hellsmundstraße.

Dienstag, den 9. Januar 1912:

Mezelsuppe,

sozu freundlich einladet

Joh. Jean Erbes.



Alle Wagen- und Darmliebende, Zuckerfrank, Blutarme usw. essen, um zu gesundem, das edle Kaffee.
Simonsbrot, F 89
verleihen mit Strickband u. schwarzweiss-roter Schamotte.
Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung. Sie ist echt u. frisch zu haben bei Aug. Engel, Post, August Wimschult.

Honig.

Probieren Sie mein: verschiedenen Sorten. Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 15146
Der Psd. Nr. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürckstr., nahe den Anlagen.

Schlank Gracil

Ausserlich anwendbar. Garantiert unschädlich. Jodfrei. Aerztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingelesen wird. Gold. Medaille präsentiert. Größe I M. 5.—, Größe II M. 3.— durch alle Apotheken u. Gracil Co. München, Maistr. 11.

„Mermel“, Turnverein Wiesbaden.

Lieder u. Vorträge zu der am 21. Jan. stattfindenden Sitzung und bis spätestens 15. d. Mts., abends 8 Uhr, im Turnerheim (bei Herrn L. Rosmanith) einzureichen. F 488
Das Komitee.

Klostermühle

Täglich: Frische Waffeln.

Königliche Schauspiele

Montag, den 8. Januar.
8. Vorstellung, 23. Vorstellung im Abon. D.

Colberg.

Historisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Duse.

Personen:
Major Reibhart von Griesenau Herr Pfeffer
Leutnant Brunnow, vom Saßlchen Herr Wanta
Freikorps Hauptmann Steinweg Herr Krosius
Joadim Reibhart, ehemals, Schiffskapitän Herr Jollin
Bürger, ehemals, Soldat, Invalide Herr Tauber
Rathherr Krünersberg Herr Andriano
Stadtkammermeister Georg Herr Striebed
Kaufm. Schröder Herr Herrmann
Rector Spitz Herr Kober
Ein junger Sohn Herr Weikert
Erster Herr Speis
Zweiter Herr Maichel
Dritter Herr Berg
Diener Herr Berg
Blutweiss Herr Weidrich
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann Herr Weinig
Rosa, ihr Tochter, Fel. Gaudin Herr Lehmann
Schiffers Franz Krabi Herr Butschel
Der Kellermeister im Rathshaus Herr Bornträger
Ein Gefreiter Herr Reblow
Wachmeister Weber Herr Schwab
Ein franz. Parlamentär Herr Beder
Ein Wachposten Herr Beder
Ein Melner Herr Gerhardt
Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen und Kinder.
Nach dem 2. und 4. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, 11. Januar, abends 8 Uhr, in der Wartburg, Schwalbacher Strasse:

III. öffentlicher Vortragsabend.

John Grand-Cartaret:

„Napoléon I. jugé par les Allemands, Guillaume II. jugé par les Français.“

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Saalplatz 2 Mk., Galerieplatz 1 Mk., sind in den Buchhandlungen von Jurnay & Hensel, Moritz und Münzel, Noertersbacher, Roemer, Stadt u. Schwedt, den Musikalienhandlungen von E. Schellenberg, F. Schellenberg und A. Storppler, sowie abends an der Kasse zu haben.
Die Buchhandlungen etc. nehmen Anmeldungen als Mitglied für den Verein entgegen. F 417

Residenz-Theater.

Montag, den 8. Januar 1912.
Jugend- u. Fünftagerkarten gültig.
Indenjanber.

Auffspiel in 4 Akten von Wlth. Jakob und Hans Schmidt-Steiner.

Personen:
Gefamth von Vär, Oberst eines Infanterie-Regiments Reinhold Hager
Juliane, f. Schwmer Sohe Schent
Vertraut, seine Tochter Käthe Horsten
von Vinter, Militärhilfsgehilf, sein Neffe Rudolf Bartel
Kom. Rat Holmann Ernst Vertman
Gill, seine Tochter Grl. Mödinger
Hauptmann v. Teilmer Wilner-Schönau
Leutnant Müller Kurtzeller-Nebri
Leutnant v. Neumann Walter Lany
Leutnant von Drenwig Ludwig Kuyper
Leutnant Dellwig Nikolaus Bauer
Leutnant Meyer Theo Münch
Leutnant Abramowski Carl Winter
Hilf. Dolmäter Stella Mäster
Fran Meier, Aufwartstrau Minna Agte
Luise, Mädchen bei non Vär Rojel van Born
Otto Wille, Burde bei Müller Theo Tachauer
Johann, Diener im Juvillafino Rudolf Christ
Mariuska Gruglan
Drei junge Damen Alice Benglorz
Claire Dord
Ein Kasino-Ordonnanz Willy Langer
Ein Musikant Carl Kraeg
Heren und Damen der Gesellschaft.
Ort der Handlung: Eine mittlere Garnisonstadt.
Der 1. Akt spielt in den Festräumen des Juvillafinos. Der 2. u. 4. Akt in der Wohnung des Leutnants Müller. Der 3. Akt in der Wohnung des Obersts von Vär.
Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.

Montag, den 8. Januar.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.
Vorspiel: „Der Student.“
Vindoberer, der Bauer von Lindobererhof Erich Marcell
Bauern, sein Sohn Max Bernhard
Mathens Scheidkretzler G. Rothmann
Stefan, seine Nephew-Küdemann
Annawirt, seine Tochter Kl. Wölfer
Kaufmann Bauer Josef Häusler
Geldhändler Bauer Harry Jeller
Roth, Obrigkeit Hans Werner
Der Postillon, Wäpfe, Rechte, Bauernvolk. Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1896.
1. Akt: „Der Doktor.“
Mathens Scheidkretzler G. Rothmann
Stefan, sein Sohn Max Bernhard
Annawirt, seine Tochter Kl. Wölfer
Vindoberer, der Bauer von Lindobererhof Erich Marcell
Bauern, sein Sohn Hans Angelberg
Kaufmann Bauer Josef Häusler
Geldhändler Bauer Harry Jeller
Roth, Obrigkeit Hans Werner
Die rote Wöl, Kuddirn Karl Wobysinka
Heinrich, ihr Lieb Kl. Schupler
1. Bauernburck Hans Dearach
2. Bauernburck Philipp Wöchner
Bauern, Bäuerinnen, Gouller, Baukulte. Spiel am Matbaei:aa im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1907.
2. Akt: „Der Professor.“
Mathens Scheidkretzler G. Rothmann
Stefan, sein Sohn Max Bernhard
Annawirt, seine Tochter Kl. Wölfer
Vindoberer, der Bauer von Lindobererhof Erich Marcell
Bauern, sein Sohn Hans Angelberg
Ged. Sanittoral
von Grünow Walden-Deutsch
Victoria, seine Frau Helene Gotell
Kurt deren Sohn G. Wendendorfer
Friederike, d. Tochter Fritz Weronia
Franz, Diener Philipp Wöchner
Loni, Stubenmädchen Mary Weigner
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Inventur-Ausverkauf

Vom 8. Januar bis 15. Januar.

Zurückgesetzte Posten Kleider- und Blusenstoffe zur Hälfte des früheren Preises.

Halbfertige Roben mit 20—30 Proz. Rabatt.

Ein Posten baumwoll. Flanelle wegen Aufgabe enorm billig.

Geschw. Meyer

Langgasse 5.

Langgasse 5.

Inventory-Ausverkauf Ad. Lange, Langgasse 23.

Die vorteilhafteste Kaufgelegenheit für Weißwaren und Wäsche.

Beachten Sie aufs eingehendste meine Schaufenster!

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

1 Wagon Orangen eingetroffen, Stück von 4 Pf. an, 1 Duzend von 30 Pf. an. **Zellulosefabrik Lösskorn, Gde. Moritzstr. 16 und Adelsbdr. 39.**

„Gunde-Ruchen“-Reform erfindl. Fabrikate **Apoth. v. o. Siebert, Drog. (Salz).**

Gesichtspflege! Erstes und ältestes Institut am Platze.

Falten, welke Haut, Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie **Kirchgasse 17, I. St. Frau E. Gronau.**

Eleg. mod. Plüschgarnitur, neu, Sofa, u. 2 Sessel, bill. zu verf. **Mühlstraße 13, 8bb. I. St.**

12/28 PS

Sportphaeton,

Benig gefahrener Wagen, Modell 1910/11, guter Vertheiger, mit viel Zubehör, billig abgegeben. Anfragen unter **F. C. 2. 927** an Rud. Woffe, Frankfurt a. Main. F102

Al. Auto,

billige Unterhaltung, gut im Stand. Hohe Funktion, für 500 Mk. sofort veräußert. **Wieder, Zahnstraße 15, Wirtshaus. B 499**

Alle Reparaturen an Kolläden werden billig ausgeführt **Göbenstraße 7. Telefon 4491. B 503**

Engl. Jadedt-Kostüme,

Passon 45 Nr., fertigt unter Garantie schick, tadelloser Ausführung **Hellunglofer er. Hll. Wieser Damen-Zuschneider. Offerten unter Postlagerkarte 1 Postamt 7.**

Keine Heirat ohne Auskunft, keine Anzahlung etc. **Valentin-Clubhymnen**

Reinglass Marktstr. 21.

Werberstr. 10, W. 1, gr. Frbl. 2-3-23., Speisek. 2 Ball., 3 Stell., 1. 4. priv. Werberstr. 10, W. 2, 3-3-23., gr. Gades., Speisek., 2 Wl., 2 R., 1. 4. Ruhige Mieter (3 Personen) f. a. l. 4. sonn. 2-Sim. Wohn. Off. mit Preis u. W. 787 Tagbl.-Verlag.

Co. Familien-Minuat, Oberlahnstein a. Rh., für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorzugl. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch **Rektor Pfugmacher.**

Meth. Lilli Lehmann-Scheidemantel.

G. Aloff's Gesangsschule u. Privatunterricht Eintritt jederzeit. — Sprechstund. **Dienstag und Freitag von 12 bis 1 Uhr. Kapellenstrasse 12 (3 Min. vom Kochbrunnen).**

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen hohe Belohn. abzugeben **Mühlstraße 4, 1. B 470**

Ein Gummischuh von Blatter- bis Herberstraße verl. Abzug. geg. Belohn. **Polizeidirektion.**

Gilb. Damen-Uhr, Monogr. F. L., verloren. Abzugeben gegen Belohn. **Adelsbdr. 15, 2 r. Goldenes Ketten-Armband** verloren. Wiederbr. gute Belohn. **Sembach, Lammstraße 44.**

Verloren Sonntagabend 7 1/2 Uhr von Friedländer Straße bis Marktstraße **Berimutter - Oberglass** mit Schlüssel. Gegen Belohn. abzug. **Schwendendorferstraße 2, 2.**

Hohe Belohnung. Demjenigen, der uns unseren entlaufenen Schäferhund, schwarz, wieder zuführt. **Luisenstraße 17, Weyerschäfer u. Rüblamen.** Ein weiß-roter Rater, auf der Nase ein roter Fleck, hat sich verlaufen. Wiederbringer gute Belohnung **Dambachial 6.**

Große gelbe männliche Dogge, ungestüme Chren, hat sich Sonntag verlaufen. Abzugeben gegen Belohn. **Riederwaldstraße 4, S. S. links.**

Zunge, grau getigerte Raqe abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abgegeben b. **Restaurant Boths, Langgasse 7.**

Kanarienvogel entflohen. **Stiftstraße 18, Gartenh. 1.**

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei Langgasse 21.**

Begr. 1865. Telefon 265. **Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Nietät“**

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogenstraße 8. **Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen** zu realen Preisen. Eigene Leichenwagen und Trauzwagen. **Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins. 11**

Männergesang-Verein „Concordia“

Den verehrlichen Mitgliedern geben wir hiermit Kenntnis von dem am 6. d. M. erfolgten Ableben unseres verdienstvollen Ehrenmitgliedes, Herrn **Hürschnermeister A. Gilberg.** Die Beerdigung findet morgen **Dienstag nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung, insbesondere der Aktivität, bittet **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Heute nacht 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 88. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Herr Rentner Eduardo Knaut.

In tiefer Trauer: **Eduardo Knaut und Frau und ein Enkel, Alberto Knaut, Julio Knaut und Frau und drei Enkel, Theresa Knaut, Cecilia Knaut, Frau Konsul Lentze, geb. Knaut, und Familie.**

Wiesbaden, 6. Januar 1912. Die Einäscherung findet **Mittwoch nachmittags 3 Uhr im Krematorium zu Mainz** statt. 10

Trauerkränze u. Blumen, auch einlagiger Preis. **Ernst Wahl, 1879** **Wahlstr. 40. Bahnhofstr. 3. Fernruf 978. Fernruf 910.**

Trauerhüte Trauerschleier stets in grösster Auswahl am Lager. **Bina Baer, Langgasse 44. Telefon 927. 1699**

Gott dem Allmächtigen hat gefallen unser liebes gutes **Paulchen** nach kurzen, aber schwerem Leiden, im Alter von 9 Jahren zu sich zu nehmen. **Emilie Schmidt, geb. Meiser, nebst Kinder. Wiesbaden, den 6. Januar 1912. Die Beerdigung findet am Dienstag 2 1/2 Uhr statt.**

Statt besonderer Anzeige. Am 6. Januar, abends 9 1/4 Uhr, ist meine liebe Cousine und treusorgende Hausgenossin, unsere gute Schwägerin, Tante und Cousine, **Fräulein Marie Koch,** im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Richard Kadefsch.** **Wiesbaden, den 8. Januar 1912. Quersfeldstraße 3.** Die Trauerfeier findet am **Dienstag, den 9. Januar,** in der Leichenhalle des Friedhofs an der Platter Straße statt; daran anschließend **Beerdigung** auf demselben Friedhof.

Samstag abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, **Adam Gilberg, Kürschner,** im Alter von 70 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Elise Gilberg, geb. Geis.** **Wiesbaden, den 7. Januar 1912. Delespestraße 1.** Die Beerdigung findet am **Dienstag nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. **Blumenspenden** im Sinne des Verstorbenen dankend **verbeten.**

Eodes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine treue geliebte Frau, unsere herzengute Schwester, Schwägerin und Tante, **Lina Neuser, geb. Sterzel,** heute nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen: **Aug. Neuser, Hallenmeister, Schlachthof.** Die Beerdigung findet **Dienstag, den 9. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr,** von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksgiving. Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter und Tante, **Frau Margarete Leber, geb. Schäfer,** sprechen wir unseren tiefempfindenen Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: **Friedrich Leber, Lina Joha Wwe, geb. Leber, u. Sohn. Wiesbaden, den 8. Januar 1912.**

Söhnlein Rheingold

den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!

Wiesbadener Fremden-Liste.

- A**
- Abelmann, Apotheker, Straßburg
Achterath, Neubreisach — Gr. Wald
Ackermann, Architekt, Frankfurt
Adami, Leut., Straßburg, Het. Mohler
Albert, m. Sohn, Frankfurt, Bellevue
All, Kfm., Alzey — Reichshof
Altner, Kfm., m. Fr., Leipzig
- B**
- Bach, cand. phil., Gießen, Reichspost
Bar, Karlsruhe — Centralhotel
Baer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Baer, Dr., Frankfurt — Wilhelms
Bains, Pfl. — Rose
Barnum, Rent., m. Fr., New York
Barr, Kfm., Köln, Wiesbadener Hof
Becker, London — Residenzhotel
Beckmann, Kfm., Mannheim
Behse, Bauverwalter, Neuwied
Benedikt, Frau, Landau
Berschmann de Weist, Pfl., m. Nichte,
Boag — Haus Oranienburg
Berger, Kfm., m. Frau, Köln
Bergmann, m. Fr., Wien — Erbprinzen
Beschovan, Dipl.-Ingen., Bremen
Besse, Rent., m. Fr., Paris, Bellevue
Blätter, Pfl., Paris — Hansahotel
Blaus, Dipl.-Ing., Neustadt
von Boeop, Frau Baronin, Amersfoers
Böhm, Zahnarzt — Hotel Krug
Bohl, Kfm., Lüttich, Europ. Hof
Boesner, Fabrikant, Augustenthal
Bohne, Kfm., Berlin, Nassauer Hof
Boothby, Pfl., Gernrode
Bosch, Stuttgart — Sonne
Bothe, Oberleut., m. Fr., Düsseldorf
Bovenkerk, Pfl., Dortrecht
Brandt, Major, Straßburg
Braunschweig, Kfm., Kassel
Brühl, Kfm., Wallau — Erbprinzen
Brückner, Köln — Hansahotel
Brückner, Mainz — Sonne
Brückner, Reg.-Zivil-Superintendent,
Saarbrücken — Stadt Niebrich
Brückner, Baron u. Baronin, Schloss
Brückner — Hotel Oranien
Bühse, Bad Harzburg — Rönnerhof
Buck, Usm. — Zölzer Hof
Burgard, Pfl., Düsseldorf
Burgard, Kfm., Leipzig
Buschbeck, Dr. med., m. Fr., Dresden
Busse, Pfl., Berlin — Royale
Butzer, Fr., Siegen — Reichspost
Barentrecht, Konsul, Amsterdam
Bucht, — Blücherstrasse 6
Becker, Kfm., Hamburg — Europ. Hof
Beerensohn, Kfm., m. Diener, Berlin
Beutl, Frau, Frankfurt — Sonne
Bier, Major, m. Fam., Saarbrücken
Biebert, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
Blanc, Dr. jur., Harburg, Quisisana
von Blockhine, München, Hohenzollern
Blumenfeld, Zirkel-Direktor, m. Tocht.,
Gießen — Goldenes Kreuz
Bock, Kfm., Bonn — Erbprinzen
Brock, Kontoradmiral, München
Bromm, Direktor, Schöndorf
Bückner, Major, m. Fr., Alsenstein
Buech, Kapellmeister, Pymont
Christian jun., Wächtersbach
Chumassero, Pfl., Helena Montana
Collin, Köln — Hansahotel
Colmann, Kfm., m. Fr., Berlin
Coyell, Pfl., Helena Montana, Rose
Costelitz, Kfm., m. Frau, Berlin
Cohn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
von Cramer-Klett, Frau Baronin, m.
Gesellsch. u. Dinersgesellschaft, Nürnberg
Debrinowitsch, Ing., Moskau
- C**
- Danned, Britzow — Hotel Berg
Dellig, Stuttgart — Michelberg 3
Dern, Landesökonomierat, Neustadt
Diehl, Direktor, Kamerun, Rheinhotel
Ditt, Kfm., Frankfurt — Einhorn
Dornblüth, Frau, Buenos-Aires
Drammann, Ingen., Mülheim
Dreyfuss, Prof., Bruchsal, Reichspost
Dupark, 2 Pfl., Emmerich, Reichspost
Deutschmann, Kfm., Frankfurt
Düll, Kfm., Saarbrücken, Europ. Hof
Dörnberg, Pfl., Vacha — Europ. Hof
Donner, m. Fam., Paris — Rose
Durlacher, Pfl., Bingen
- D**
- Dann, Dipl.-Ingen., Stuttgart
Heid, m. Frau, Schornheim
Hein, Kfm., Hahnheim — Erbprinzen
Habel, Ingen., m. Fam., Hotel Vogel
Hahn, Kfm., m. Fr., Mecklenburg
Hahn, Pfl., Karlsruhe — Rönnerhof
Hanz, Kfm., Traben — Nonnenhof
Hebenstreit, Pfl., Karlsruhe
Hellmold, Pfl., Kallenberg
Henrich, Kfm., Oberreifenberg
Herbet, Kfm., m. Frau, Nuremberg
Herz, Kfm., Mannheim
Heymann, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald
Hiller, Kfm., Alzey — Union
Hornung, Fr. Dr. med., m. T. Schloss
Marsbach — Moritzstrasse 39
van Houten, Hang — Nassauer Hof
Heine, Fr., m. Begl., Bad Oeynhausen
Heinisch, Kfm., Lamsberg, Hansahotel
Held, Dipl.-Ing., Ludwigshafen
von Helmdt, Fr., Berlin, Nassauer Hof
Herbig, Fr., Stuttgart, Villa Primavera
Hermann, Herrf. de — Englischer Hof
Hermesdorf, Hauptmann, Gumbinnen
Hertsch, Fr., Eisenach, Pens. Cornelli
Hess, m. Fr., Frankfurt, Metropole
Heutzeroth, Kfm., Bremen, Reichspost
von der Hayden, Hauptm., Koblenz
von der Heyden, Oberleut., Koblenz
Hirschberg, Lehrer, Frankfurt
Hoffmann, Ingenieur, Darmstadt
Hofmann, Dr. med., m. Frau, Hamburg
Hornung, 2 Pfl., Köln, Evg. Hospiz
Ishamb, Kfm., Frankfurt — Altesmal
Iwanowaky, Ingen., Gustavsburg
Jacobi, Kfm., m. Fr., Ludwigshafen
Jegoroff, Student, Darmstadt
Jensich, Dr., Straßburg — Einhorn
de Jough, Fraulein, Utrecht
Jacob, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Jacobsthal, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Jung, Kom.-Rat, m. Fr., Biedenkopf
Kaiser, Kfm., Mannheim — Gr. Wald
Kamin, Fr., m. Kind, Wersschau
Kalkschon, Kfm. — Erbprinzen
Katz, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Katzenstein, Ingen., Köln, Palasthotel
Katzenstein, Dr. med., Köln
Kaufmann, Lüttich — Hotel Regina
Kaufmann, Dir., Ulm, Continental
Keller, Kfm. — Erbprinzen
Keller, Kfm., Wetzlar — Einhorn
Kirstein, Kfm. — Reichspost
Klein, Kfm., Saarbrücken — Erbprinzen
Klein, Kfm., Bonn — Erbprinzen
Kleinkecht, Kfm., Stuttgart, Einhorn
Knutzner, Kfm., m. Fam., Karlsruhe
Koch, Bingen — Zur Sonne
Kochmann, Kfm., m. Frau, Berlin
von Koesteritz, Frau, Hahnenkies
Könen, Fabrikant, Köln — Borussia
von Kotze, Rittmeister, m. Fr., Darm-
stadt — Fürstenhof
Kramer, Student, Darmstadt
Krahnfeld, Kfm., Frankfurt
Kraus, Justizrat Dr., Saarbrücken
Kreber, Dr., B.-Baden, Metropole
Kröner, Frau Prof., Düsseldorf
Kriger, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Köhne, Oberamtm., m. Fr., Frank-
furt — Villa Bertha
Kullmann, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Lang, Düsseldorf — Nassauer Hof
Lebrecht, Fabrikant, Nürnberg
Lebrecht, m. Fr., Metz — Reichshof
Lechler, Ing., Walsdorf
van Leckwyck, m. Kind u. Bedienn.,
Amsterdam — Royale
Lehr, Kfm., Mannheim, Europ. Hof
Lemmer, Kfm., Köln — Hansahotel
Lensch, Pfl., Breslau — Erbprinzen
- E**
- Edelmann, Mülheim — Hansahotel
Ede, Frau General, Heidelberg
von Eberthal, Chem. Dr., m. Frau,
München — Centralhotel
Eckhoff, Kfm., Frankfurt, Taunushof
Eckhoff, Frau, Rent., Frankfurt
Eisner, Fr., Hamburg — Engl. Hof
Ekwitz, Baumeister, Köln, Centralhot.
Eryk, Ing., m. Frau, Swinemünde
Eschke, Kfm., Gießen — Nonnenhof
Ewich, Fr., Straßburg — Hansahotel
Elsang, Kfm., Köln — Centralhotel
Ezzel, Oberleut., Karlsruhe
Evelyn, Fr., London — Villa Frank
Evelyn, Pfl., Dies — Villa Frank
Eltzbacher, Köln — Rose
Evers, Pfl., Zabern — Minerva
Eich, Forstassessor, Winnweiler
Fischer, Kfm., m. Frau, Lausanne
Fisch, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
Flanders, Fr., Isle of Wight
Fortman, m. Fr., Düsseldorf — Rose
Fraser, m. Fam. u. Kinderfräulein,
Port Elisabeth — Hohenzollern
Fraser, Jr., England — Hohenzollern
Fuch, Dotsheim — Hospiz z. h. Geist
Fuchs, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Fürth, Prof. Dr. med., Köln
Falkenbach, Hauptmann, Saarbrücken
Faibelmann, Kfm., Kaiserlautern
Foerster, Kfm., Freiburg, Nonnenhof
Frankenfeld, Ober-Baurat, Saarbrücken
von Fransecky, Major, Berlin
Friedrich, Kfm., Lindenholzhausen
Gert, Colmar — Bayerischer Hof
Geldmacher, m. Fr., Frankfurt
Gerber, Kfm., Pforzheim
Gerlach, Schriftsteller, Mannheim
Giesel, Kfm., m. Frau, Berlin
Gminder, Kfm., Ebingen — Hansahot.
Gochsheimer, Kfm., Frankfurt
Göbler, Kfm., m. Frau, Hannover
Goldschmidt, Kfm., Hannover
Goudon, Pfl., Deutsch-Staßfurt
Graben, Prof., Essen — Nonnenhof
Guckenheim, Kfm., m. Fr., Zweibrücken
Gumbel, Rechtsanwalt Dr., Heilbronn
Gutman, London — Rose
Gans, Kfm., Köln — Grüner Wald
Gais, Pfl., Jüresheim — Saalgasse 24, I
Geisler, Architekt, Saalecken
Gericke, Konsul, Petersburg
Grätz, Kfm., Berlin — Metropole
Geusch, Niebrich — Blücherstrasse 6
Grünbaum, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Grünbaum, Kfm., München
Haenisch, Oberarzt Dr., Mühlhausen
Hahn, Karlsruhe — Christl. Hospiz I
Halle, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Hans, Aspirant, Alzey
Hardenberg, Graf, Neu-Harden-
berg — Rose
Hardt, Kom.-Rat, m. Frau, Mainz
Hauptmann, cand. med., Friedersdorf
Haukecht, Professor Dr., Lausanne
Hauslin, Dipl.-Ingen., Stuttgart
Heid, m. Frau, Schornheim
Hein, Kfm., Hahnheim — Erbprinzen
Habel, Ingen., m. Fam., Hotel Vogel
Hahn, Kfm., m. Fr., Mecklenburg
Hahn, Pfl., Karlsruhe — Rönnerhof
Hanz, Kfm., Traben — Nonnenhof
Hebenstreit, Pfl., Karlsruhe
Hellmold, Pfl., Kallenberg
Henrich, Kfm., Oberreifenberg
Herbet, Kfm., m. Frau, Nuremberg
Herz, Kfm., Mannheim
Heymann, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald
Hiller, Kfm., Alzey — Union
Hornung, Fr. Dr. med., m. T. Schloss
Marsbach — Moritzstrasse 39
van Houten, Hang — Nassauer Hof
Heine, Fr., m. Begl., Bad Oeynhausen
Heinisch, Kfm., Lamsberg, Hansahotel
Held, Dipl.-Ing., Ludwigshafen
von Helmdt, Fr., Berlin, Nassauer Hof
Herbig, Fr., Stuttgart, Villa Primavera
Hermann, Herrf. de — Englischer Hof
Hermesdorf, Hauptmann, Gumbinnen
Hertsch, Fr., Eisenach, Pens. Cornelli
Hess, m. Fr., Frankfurt, Metropole
Heutzeroth, Kfm., Bremen, Reichspost
von der Hayden, Hauptm., Koblenz
von der Heyden, Oberleut., Koblenz
Hirschberg, Lehrer, Frankfurt
Hoffmann, Ingenieur, Darmstadt
Hofmann, Dr. med., m. Frau, Hamburg
Hornung, 2 Pfl., Köln, Evg. Hospiz
Ishamb, Kfm., Frankfurt — Altesmal
Iwanowaky, Ingen., Gustavsburg
Jacobi, Kfm., m. Fr., Ludwigshafen
Jegoroff, Student, Darmstadt
Jensich, Dr., Straßburg — Einhorn
de Jough, Fraulein, Utrecht
Jacob, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Jacobsthal, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Jung, Kom.-Rat, m. Fr., Biedenkopf
Kaiser, Kfm., Mannheim — Gr. Wald
Kamin, Fr., m. Kind, Wersschau
Kalkschon, Kfm. — Erbprinzen
Katz, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Katzenstein, Ingen., Köln, Palasthotel
Katzenstein, Dr. med., Köln
Kaufmann, Lüttich — Hotel Regina
Kaufmann, Dir., Ulm, Continental
Keller, Kfm. — Erbprinzen
Keller, Kfm., Wetzlar — Einhorn
Kirstein, Kfm. — Reichspost
Klein, Kfm., Saarbrücken — Erbprinzen
Klein, Kfm., Bonn — Erbprinzen
Kleinkecht, Kfm., Stuttgart, Einhorn
Knutzner, Kfm., m. Fam., Karlsruhe
Koch, Bingen — Zur Sonne
Kochmann, Kfm., m. Frau, Berlin
von Koesteritz, Frau, Hahnenkies
Könen, Fabrikant, Köln — Borussia
von Kotze, Rittmeister, m. Fr., Darm-
stadt — Fürstenhof
Kramer, Student, Darmstadt
Krahnfeld, Kfm., Frankfurt
Kraus, Justizrat Dr., Saarbrücken
Kreber, Dr., B.-Baden, Metropole
Kröner, Frau Prof., Düsseldorf
Kriger, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Köhne, Oberamtm., m. Fr., Frank-
furt — Villa Bertha
Kullmann, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Lang, Düsseldorf — Nassauer Hof
Lebrecht, Fabrikant, Nürnberg
Lebrecht, m. Fr., Metz — Reichshof
Lechler, Ing., Walsdorf
van Leckwyck, m. Kind u. Bedienn.,
Amsterdam — Royale
Lehr, Kfm., Mannheim, Europ. Hof
Lemmer, Kfm., Köln — Hansahotel
Lensch, Pfl., Breslau — Erbprinzen
- L**
- Lenz, Gerichtsassessor, Frankfurt
Evang. Hospiz
Linkenheil, Kfm., Karlsruhe
Löberich, Kfm., Offenbach — Sonne
Loewenthal, Kfm., m. Fr., Kissingen
Loog, Ing., Straßburg, Prinz Nikolaus
Loss, Fr. Dr., Worms — Hotel Berg
Lozuff, Kfm., m. Frau, Idar
Lucas, Oberförster, m. Fr., St. Goar
Lutzeler, Justizrat, m. Fr., Barmen
Manger, Major, Metz
Mankel, Wörsdorf, Hospiz z. h. Geist
Mannheim, Kfm., Charlottenburg
Mark, Frankfurt — Nassauer Hof
Maris, Kfm., Köln — Einhorn
v. Massow, Baron, Berlin — Rose
Matthieu, Pfl., Wittstock — Erbprinzen
Matzke, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Maucher, Kfm., Ludwigshafen
de Mand de Kat, Fr., m. Kind, Dort-
recht — Biemers Hotel Regina
Maune, Oberleut., Berlin — Rose
Mayer, Kfm., Frankfurt — Kaiserhof
Mayer, Kfm., m. Frau, München
Mayer, Kfm., Neustadt — Astoriahof
Mayer, Kfm., Stuttgart, Evg. Hospiz
Mehling, Fr. Maj., m. Kind, München
Melosch, Hamburg — Prinz Nikolaus
Menz, Kfm., Hamburg — Hansahotel
Meyerling, Dr., Utrecht
Meyer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Mittmann, Kfm., Frankfurt, Bellevue
Mörtel, Kfm., Chemnitz, Grün. Wald
Moll, Kfm., m. Fam., Bad Soden
Mork, Freiburg — Palasthotel
Moser, Fr., Frankfurt — Nassauer Hof
Możkowsky, Gutshes., m. Fr., Laberde
Müller, Oberleut., Glogau
Müller, Kfm., Mannheim, Grün. Wald
Müller, Dr., m. Frau, Kirberg
Münch, Kfm., Rostow — Engl. Hof
Münz, Kfm., Nürnberg, Zum Falken
Noste, Rittergutsbes., m. Fr., Berlin
Netter, Pfl., Schriftsteller, Mannheim
Neuroth, m. Frau, Frankfurt
von Nippold, Oberleut., Karlsruhe
Oberwinther, Dr., Frankfurt
Obl, Limburg — Metropole
Oppermann, Kfm., Hagen
Orwelle, Brüssel, Pagenstechers Klinik
Orth, Pfl., Pforzheim — Centralhotel
Parr, Gernersheim — Zum Falken
Pfeiffer, Pfl., Pforzheim — Centralhot.
von Platen-Hallerhund, Graf, m. Fam.
u. Bed., Kassel — Quisisana
Quitze, Fr., Berlin — Hospiz z. h. Geist
Reab, Dr. med., m. Fr., Ludwigshafen
Rattermann, Frankfurt — Sonne
Richter, Köln — Hansahotel
Ritter, Bemscheid — Metropole
Rohde-Steinberg, Rentner, Bonn
Rombey, Kfm., Köln — Centralhotel
Rosenberg, Kfm., m. Fr., Mannheim
Rotschild, Kfm., M.
Rotschild, Rent., m. Frau, Mannheim
Rubel, Wallau — Sonne
Rubin, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Rudolf, Pfl., Zürich — Rose
Ruthemeyer, Rent., m. Fr., Gardone
Salomon, m. Fr., Berlin
Sawlowaky, Dipl.-Ing., Neustadt
Schädel, Kfm., m. Frau, Köln
Schaller, Dr., Hamburg, Nass. Hof
Schelky, Fraulein, Buenos Aires
Scherer, Pfl., Stuttgart — Erbprinzen
Schellborn, Frau Prof., Eisenach
Pension Cornelli
van Scholtens, Pfl., Amsterdam
Biemers Hotel Regina
Schenk, Major, m. Frau, Metz
Seuerlein, Nürnberg — Sonne
Schick, Kfm., Heidelberg, Nonnenhof
Schindler, Kfm., Goch — Reichshof
Schleim, Kfm., Erfurt — Centralhotel
Schmidt, m. Frau, Nottingham
Schmidt, Oberpostschaffner, m. Frau,
Frankfurt — Erbprinzen
Schmitt, Geh. Rat u. Prof. Dr., Darm-
stadt — Schwarzer Bock
Schmoller, m. Frau, Karlsruhe
Schnitzler, Kfm., m. Frau, Mainz
Scholz, Braundirektor, Aachen
Schreyer, Amtger.-Rat a. D., Anger-
münde — Weisses Ross
Schroers, Bahn-Ing., m. Fr., Krefeld
Schuck, Oberreg.-Rat, Schloss Wasser-
los — Nassauer Hof
Schulte, Pfl., m. Frau, Groningen
Schulz, Camberg — Centralhotel
Schultenhaus, Fabrikant, Stuttgart
Selinger, A., Mannheim, Nass. Hof
Selinger, J., Mannheim, Nassauer Hof
Selas, Frau Rentner, Dublin
Sesmera, m. Frau, Madrid
Simonis, Journalist, m. Frau, Berlin
von Slesky, Warschau — Rose
Soedstrap, Schriftstell., m. Frau und
Neffe, Biran — Englischer Hof
de Sola, Kfm., London — Pens. Rupp
Sondheimer, Frankfurt, Nassauer Hof
Spanuth, Fr. Ober-Ing., m. K., Brom-
berg — Dellspestrasse 6
Stahn, Rentner, m. Frau, Wanne
Stallmann, Amrichter Dr., Würzburg
Steininger, Fr., Mainz — Hansahotel
von Strwinski, Major, Flensburg
Tactis van Amerongen, Baron, m. S.,
Utrecht — Parkhotel
Tecklenburg, Dr. med., Kissingen
Ternehr, Landm., m. Frau, Adenau
Tiefenthal, Kfm., Köln, Palasthotel
Travers, Kfm., m. Kinder, Frankes-
holz — Wiesbadener Hof
Troet, m. Frau, Saarbrücken
Tuchler, Kfm., m. Frau, Berlin
Türkisch, m. Familie, Bromberg
Vahlm, Direktor, Stockholm
Vermeyen, Hotelbesitzer, Marzull
Vielhaber, Pfl., Krefeld — Primavera
Vogt, Kfm., Darmstadt, Hotel Happel
Voss, Kfm., Köln — Einhorn
Wagner, m. Frau, Hanau
Wagner, Pfl., Koblenz, Neuer Adler
von Wahlen-Jürgens, Oberstlt., Köln
Waldin, Fabrikant, Stockholm
Waldschmidt, Dr., Altenkirchen
Walraf, Kfm., Rheydt — Hotel Aegis
Weber, Fabrikbes., Düsseldorf
Wegscheider, Fraulein, Freiburg
Wahl, Baurat, Kassel
Weiland, Kfm., m. Frau, Hanau
Weinsbach, Reg.-Assessor, Frankfurt
Weiss, Kfm., Frankfurt
Wendeborn, Fr., Essen — Hotel Vogel
Wenzel, Assessor, m. Fr., Dortmund
Wenzel, Ing., Sterkrade — Hansahotel
Wiesprecher, Oberingen., Leipzig
Wilhelm, Assessor, Frankfurt
Willms, Pfl., Hölz — Hotel Berg
Winter, m. Fam., Köln — Bellevue
Witte, Kfm., Ländenscheid, Hansahotel
Wolf, Köln — Centralhotel
Zedtwitz, Graf, m. Gräfin, Graz
Zickel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Ziehm, Obering., Frankfurt

